

Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG

Geschäftsbericht 2021

INHALTSVERZEICHNIS

LAGEBERICHT	3
Wirtschaftsbericht	3
Grundlagen der Gesellschaft.....	4
Ertragslage.....	5
Finanzlage	7
Vermögenslage	7
Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	8
Personalbericht und Sonstiges	15
Betriebene Versicherungsarten	16
Bewegung und Struktur des Bestands	17
JAHRESABSCHLUSS	19
Bilanz zum 31.12.2021	19
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2021	22
Anhang	23
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	40
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	46
ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG 2022.....	47

LAGEBERICHT

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft war auch im Jahr 2021 geprägt durch die Corona-Pandemie, konnte sich aber nach Angaben des statistischen Bundesamtes nach dem Einbruch im Vorjahr erholen. Nach deren Berechnungen lag das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2021 um 2,7% höher als im Vorjahr. Die konjunkturelle Entwicklung schwankte im Jahresverlauf stark abhängig vom Infektionsgeschehen, wobei zusätzlich zunehmende Liefer- und Materialengpässe die Erholung der deutschen Wirtschaft insgesamt dämpften. Die preisbereinigte Wirtschaftsleistung hat sich gegenüber 2020 in fast allen Wirtschaftsbereichen erhöht und stieg im Verarbeitenden Gewerbe um 4,4% an. Sehr deutlich zeigte sich die konjunkturelle Erholung auch im Dienstleistungssektor. Hierbei war im Bereich der Unternehmensdienstleister ein Anstieg von 5,4% und im Handel, Verkehr und Gastgewerbe von 3,0% zu verzeichnen. Dagegen war beim Baugewerbe ein Rückgang von 0,4% zu beobachten, nachdem die Corona-Pandemie in diesem Sektor im Vorjahr kaum Auswirkungen zeigte.

Die Europäische Zentralbank (EZB) führte bis zuletzt ihren expansiven geldpolitischen Kurs fort, setzt aber seit geraumer Zeit keine neuen Akzente. Zu den wenigen geldpolitischen Anpassungen seit dem Frühjahr 2021 gehörte die Ankündigung im September, dass die monatlichen Nettoankäufe im Rahmen des Pandemie-Notfallankaufprogramms (PEPP) im letzten Quartal 2021 gegenüber den beiden Vorquartalen moderat reduziert werden. Der Leitzins im Euroraum betrug unverändert null Prozent mit weiterhin erheblichen Nebenwirkungen auf die Finanzdienstleistungsbranche. In Folge des niedrigen Zinsniveaus sind die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen und private Haushalte in Deutschland weiterhin sehr günstig. Das anhaltende Niedrigzinsumfeld birgt jedoch unverändert Gefahren für Finanzmärkte, Anleger, die Vermögensbildung und die kapitalgedeckte Altersvorsorge und erschwert das klassische Geschäft von Banken, Versicherungen und Bausparkassen. Die Verbraucherpreise sind nach Angaben des statistischen Bundesamtes in Deutschland im Jahr 2021 deutlich gestiegen. Diese haben sich für die Verbraucher insgesamt um 3,1% erhöht und bewegen sich damit oberhalb der Zielgröße der europäischen Geldpolitik.

Der Arbeitsmarkt erwies sich in einem weiterhin auch pandemiebedingt schwierigen Umfeld robust und stabil. Die Zahl der Erwerbstätigen blieb mit 44,9 Millionen im Jahresdurchschnitt 2021 nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahr. Von Beschäftigungsverlusten betroffen waren vor allem geringfügig Beschäftigte und Selbstständige. Dagegen waren mehr Erwerbstätige sozialversicherungspflichtig beschäftigt und es wurde deutlich weniger Kurzarbeit beansprucht.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Die Covid-Krise bestimmte auch 2021 die Stimmung an den Märkten. Mit dem zunehmenden Tempo der Impfungen erwarteten die Marktteilnehmer jedoch eine nachhaltige wirtschaftliche Erholung. Zudem stützten ausgiebige Fiskalprogramme, niedrige Leitzinsen und die Anleihekäufe der Notenbanken weiterhin die Konjunktur. Mit der Erholung der Wirtschaft zog 2021 die Inflation dies- und jenseits des Atlantiks an. Die Konsumgüter verteuerten sich auf Jahressicht deutlich um mehr als 5%. Dies nährte Diskussionen über ein baldiges Ende der expansiven Geldpolitik.

Entwicklung am Rentenmarkt

Die Rendite für 10-jährige Bundesanleihen stieg von -0,57% am Jahresanfang auf -0,18% am Ende des Jahres 2021. Der 10-jährige Euro-Swapsatz erhöhte sich von -0,26% auf +0,30%. Die Spread-Renditen europäischer Unternehmens- und Hochzinsanleihen fielen dagegen im Jahresverlauf leicht.

Entwicklung am Aktienmarkt

Die Wertentwicklung der Aktienmärkte war 2021 positiv, unterschied sich jedoch regional deutlich. Der EuroStoxx50 verzeichnete einen kräftigen Anstieg von +23,3%, während der S&P500 auf Euro-Basis sogar um +38,2% zulegte. Dagegen erhöhten sich die Aktienkurse der Schwellenländer (MSCI Emerging Markets) nur um +4,6%.

Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Die Beitragseinnahmen in der deutschen Versicherungswirtschaft lagen nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) im Jahr 2021 mit 223,4 Milliarden Euro um 1,1% höher als im Vorjahr und stiegen damit geringer als in den vorangegangenen Jahren. Die Lebensversicherung inklusive Pensionskassen und Pensionsfonds verzeichnete mit Beitragseinnahmen von 101,8 Milliarden Euro einen Rückgang von 1,4%. Während das Geschäft mit Einmalbeiträgen mit 36,5 Milliarden Euro um 4,7% zurückging, stiegen im Gegensatz dazu die Einnahmen aus Verträgen mit laufenden Beiträgen in Höhe von 65,3 Milliarden Euro im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,6% an.

Der eingelöste Neuzugang sank in einem von der Corona-Pandemie geprägten Jahr gemessen an der Anzahl der Verträge leicht um 1,1%. Auf Basis laufender Beiträge war ein Zuwachs von 8,4% zu verzeichnen. Hierbei standen Rückgängen bei Kapital- und Risikoversicherungen sowie klassischen Renten- und Pensionsversicherungen deutliche Zuwächse bei fondsgebundenen Versicherungen sowie ein Anstieg bei Mischformen mit Garantien gegenüber.

Nach Einschätzung des GDV liegt die Stornoquote zum Jahresende gemessen am laufenden Beitrag geringfügig unter der des Vorjahres.

Das schwierige Kapitalanlageumfeld mit einem wie im Vorjahr sehr niedrigen Zinsniveau wurde durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie zusätzlich belastet. Insbesondere für Lebensversicherer blieben die Anlagebedingungen am Kapitalmarkt herausfordernd, um eine Verzinsung oberhalb des Garantiezinses zu erwirtschaften.

Die Lebensversicherungsunternehmen halten ihr Reformtempo hoch. Die Tendenz zu neuen Produkten mit Mischformen bei den Garantien sowie einer Verringerung der Garantieelemente hält an. Als weitere Herausforderungen für die Unternehmen wären in erster Linie regulatorische Verschärfungen, der demographische Wandel, die fortschreitende Digitalisierung und die kritische mediale Berichterstattung zu nennen.

Run-Off

Nach unserer Auffassung hat aktives Run-Off-Management im deutschen Lebensversicherungsmarkt einen unverändert hohen Stellenwert. Durch den stetig steigenden Kostendruck, das Niedrigzinsniveau und einer zunehmenden Marktkonzentration stehen Lebensversicherer vor großen Herausforderungen.

Die Frankfurter Leben-Gruppe ist eine spezialisierte Plattform für den deutschen Lebensversicherungs- und Pensionskassenmarkt. Dabei werden Versicherungsunternehmen, Versicherungsbestände und Teilversicherungsbestände, die sich bereits im Run-Off befinden oder in den Run-Off gesetzt werden sollen, in die Gruppe integriert.

Als spezialisierte Plattform für den deutschen Lebensversicherungs- und Pensionskassenmarkt steht die Optimierung aller Verwaltungsprozesse im Fokus der Unternehmensaktivitäten. Durch die konsequente Optimierung von Organisation und Prozessen sollen nachhaltige Kostensenkungen erzielt werden, die eine effiziente und sichere Verwaltung von Versicherungsverträgen ermöglichen.

Das Handeln richtet sich zudem auf eine langfristige, stabile und hervorragende Beziehung zu den Kunden und deren Beratern. Eine schnelle und professionelle Erreichbarkeit ist ebenso selbstverständlich, wie der sorgfältige Umgang mit den Kundengeldern.

Wenn die Frankfurter Leben-Gruppe die Verwaltung eines Versicherungsbestandes übernimmt, hat sie den Anspruch, dass der gewohnte Kundenservice erhalten bleibt. Bei der Anlage der Versichertenbeiträge wird größter Wert auf eine ausgewogene Mischung aus Sicherheit und Ertragskraft gelegt. Die Kunden erhalten weiterhin alle vertraglich zugesicherten Garantien und Leistungen sowie eine angemessene Beteiligung an den Überschüssen.

Grundlagen der Gesellschaft

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG gehört zur Frankfurter Leben-Gruppe und verwaltet Versicherungsprodukte für die Risikoabsicherung und die Altersversorgung. Das Produktportefeuille umfasst im Wesentlichen klassische Lebensversicherungen, Renten- und Risikoversicherungen, fondsgebundene Rentenversicherungen sowie Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen.

Die Bestandsverwaltung ist auf die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG ausgelagert. Mit dieser Funktionsausgliederung werden die Betriebskosten entsprechend der Entwicklung des Versicherungsbestandes variabilisiert. Dadurch wird dem mit schrumpfenden Versicherungsbeständen einhergehenden Fixkostenrisiko begegnet und operative Risiken auf den Funktionsausgliederungsträger übertragen.

Durch die gezielten Entscheidungen der Frankfurter Leben-Gruppe zur Umsetzung einer modernen IT-Infrastruktur werden durch die Zusammenarbeit mit der Syncier GmbH, München, die Versicherungsbestände schrittweise auf eine einheitliche Plattform für die Versicherungsbestandsführung migriert.

Zwischen der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG und der Alleinaktionärin, der Frankfurt Münchener Leben Management & Service GmbH & Co. KG, bestand im Geschäftsjahr 2021 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Ertragslage

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge betragen im Geschäftsjahr 145,4 Mio. Euro (VJ: 157,4 Mio. Euro). Davon betrafen 140,7 Mio. Euro (VJ: 150,6 Mio. Euro) laufende Beiträge und 4,7 Mio. Euro (VJ: 6,8 Mio. Euro) Einmalbeiträge. Unter Berücksichtigung der Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung lagen die gesamten Brutto-Beitragseinnahmen im Jahr 2021 bei 146,9 Mio. Euro (VJ: 158,9 Mio. Euro). Die abgegebenen Rückversicherungsbeiträge betragen 48,9 Mio. Euro (VJ: 49,6 Mio. Euro).

Bestandsentwicklung

Zum Jahresende 2021 umfasste der Versicherungsbestand 218.579 (VJ: 233.418) Verträge mit einer Versicherungssumme von 4.803 Mio. Euro (VJ: 5.127 Mio. Euro). Die Stornoquote – gemessen an den laufenden Beiträgen – betrug 4,63% (VJ: 5,12%).

Ausgezahlte Versicherungsleistungen

Die ausgezahlten Versicherungsleistungen beliefen sich im Jahr 2021 auf 220,4 Mio. Euro (VJ: 219,8 Mio. Euro). Die Ablaufleistungen erreichten 149,0 Mio. Euro (VJ: 145,0 Mio. Euro) und die Auszahlungen für Rückkäufe 40,2 Mio. Euro (VJ: 43,0 Mio. Euro). Für Todesfälle wurden in 2021 9,5 Mio. Euro (VJ: 9,8 Mio. Euro) ausgezahlt. Rentenzahlungen wurden in Höhe von 21,7 Mio. Euro (VJ: 22,0 Mio. Euro) und Heiratsfälle in Höhe von 0,01 Mio. Euro (VJ: 0,03 Mio. Euro) geleistet. Die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betrug im Geschäftsjahr -1,3 Mio. Euro (VJ: -0,3 Mio. Euro).

Entwicklung des Neugeschäfts

Das Neugeschäft wurde grundsätzlich eingestellt. Lediglich aus vertraglich vereinbarten Dynamiken, aus Vertragserweiterungen bestehender Verträge und aus fremdgeführtem Konsortialgeschäft wurde Neugeschäft in Höhe von 62,4 Mio. Euro (VJ: 73,0 Mio. Euro) Versicherungssumme gezeichnet.

Die Anzahl der neu abgeschlossenen Verträge betrug 177 (VJ: 204). Diese resultierten ausschließlich aus dem fremdgeführten Konsortialgeschäft.

Entwicklung der Kapitalanlagen

Mit der Steuerung der Kapitalanlagen wird zunächst das Ziel verfolgt, die Finanzierung der Garantieverzinsung sowie die Belastungen aus den Zinszusatz-Rückstellungen des Versicherungsbestandes langfristig sicherzustellen. Darüber hinaus soll eine angemessene Überschussbeteiligung für die Kunden und ein angemessener Ertrag für den Aktionär der Gesellschaft erwirtschaftet werden. Nach dieser Maßgabe werden die in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisenden Erträge aus Kapitalanlagen gesteuert. Vorhandene Bewertungsreserven werden vorgehalten, um die Finanzierung der zukünftigen Garantieverzinsung des Versicherungsbestandes sicherzustellen.

Die handelsrechtlich ausgewiesenen laufenden Erträge aus Kapitalanlagen lagen bei 56,8 Mio. Euro (VJ: 53,2 Mio. Euro). Zudem gingen Zuschreibungen in Höhe von 1 Tsd. Euro (VJ: 8,7 Mio. Euro) und realisierte Veräußerungsgewinne in Höhe von 34,0 Mio. Euro (VJ: 31,2 Mio. Euro) in die Gewinn- und Verlustrechnung ein. Diese wurden unter anderem zur Finanzierung weiterer Zinszusatz-Rückstellungen verwendet. Die gesamten Aufwendungen für Kapitalanlagen lagen bei 11,5 Mio. Euro (VJ: 14,6 Mio. Euro). Der Rückgang der Aufwendungen für Kapitalanlagen ist hauptsächlich auf geringere Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen zurückzuführen. Das in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Kapitalanlageergebnis lag somit bei 79,3 Mio. Euro (VJ: 78,6 Mio. Euro). Die sich aus den in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträgen und Aufwendungen ergebende Nettoverzinsung betrug im Geschäftsjahr damit 3,2% (VJ: 3,1%).

Abschluss- und Verwaltungskosten

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken im Berichtsjahr auf 6,1 Mio. Euro (VJ: 6,6 Mio. Euro). Die Abschlusskosten beliefen sich dabei auf 2,5 Mio. Euro (VJ: 2,7 Mio. Euro). Die Verwaltungsaufwendungen erreichten 3,6 Mio. Euro (VJ: 3,9 Mio. Euro). Damit liegt die Verwaltungskostenquote im Geschäftsjahr 2021 bei 2,5% (VJ: 2,5%).

Zusätzliche Aufwendungen

Es ist zu erwarten, dass sich die Lebenserwartung der Versicherten weiter verbessert, so dass die Renten aus den sich im Bestand befindlichen Rentenversicherungen länger gezahlt werden müssen. Deshalb wurde die Deckungsrückstellung für diese Verträge weiter deutlich verstärkt. Der Aufwand für die Nachreservierung erhöhte sich für den Gesamtbestand der Renten um 0,5 Mio. Euro (VJ: 2,2 Mio. Euro) auf 16,7 Mio. Euro (VJ: 16,2 Mio. Euro).

Die im Hinblick auf das Niedrigzinsumfeld zu bildende Zinszusatz-Rückstellung (inkl. Zinsverstärkung für den Altbestand) wurde per 31.12.2021 auf insgesamt 304,6 Mio. Euro (VJ: 291,6 Mio. Euro) aufgestockt. Für die Tarife des Neubestands kam dabei der gesetzlich vorgegebene Referenzzinssatz von 1,57% (VJ: 1,73%) zur Anwendung. Bei der Berechnung der Zinszusatzreserve des Neubestandes wurden Storno- und bei Rentenversicherungen Kapitalwahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Bei den Kapitalversicherungen des Neubestandes wurden zudem Erleichterungen in den biometrischen Rechnungsgrundlagen angesetzt. Für die Zinsverstärkung des Altbestandes wurde ein Bewertungszins von 1,57% (VJ: 1,73%) für die gesamte Restlaufzeit angesetzt. Insgesamt wurde das Ergebnis des Geschäftsjahres durch diese Maßnahmen mit 13,0 Mio. Euro belastet (VJ: 14,6 Mio. Euro).

Beitragsrückerstattung

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurden im Berichtsjahr 6,2 Mio. Euro (VJ: 4,8 Mio. Euro) zugeführt und 5,8 Mio. Euro (VJ: 8,1 Mio. Euro) entnommen. Die Entnahmen aus der RfB wurden den Versicherungsnehmern als Überschussanteile zugeteilt.

Per 31.12.2021 verbleiben nach Entnahme und Zuführung noch 78,4 Mio. Euro (VJ: 78,1 Mio. Euro) in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

Die Höhe der frei verfügbaren RfB stieg auf 52,2 Mio. Euro (VJ: 48,6 Mio. Euro).

Liquidität

Mit dem Liquiditätsmanagement wurde die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft gewährleistet. Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten gemäß Bilanzposition D II. betragen zum Bilanzstichtag 9,4 Mio. Euro (VJ: 12,8 Mio. Euro).

Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis betrug -6,9 Mio. Euro (VJ: -5,8 Mio. Euro) und setzte sich zusammen aus sonstigen Erträgen in Höhe von 0,7 Mio. Euro (VJ: 1,2 Mio. Euro) und sonstigen Aufwendungen in Höhe von 7,6 Mio. Euro (VJ: 7,0 Mio. Euro).

Steuern

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG ist als Organgesellschaft Teil des ertragsteuerlichen Organkreises der Frankfurter Leben-Gruppe. Organträger ist die Frankfurt Münchener Leben Management & Service GmbH & Co. KG, die hundertprozentige Muttergesellschaft der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG.

Jahresergebnis

Der Rohüberschuss betrug im Berichtsjahr 15,1 Mio. Euro (VJ: 14,2 Mio. Euro). Den Versicherungsnehmern wurden im Rahmen der Direktgutschrift 0,8 Mio. Euro (VJ: 0,4 Mio. Euro) gutgeschrieben und der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 6,2 Mio. Euro (VJ: 4,8 Mio. Euro) zugeführt.

Der auf Basis des Ergebnisabführungsvertrags abgeführte Gewinn betrug im Geschäftsjahr 8,1 Mio. Euro (VJ: 9,0 Mio. Euro) und lag damit deutlich über dem Planniveau.

Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements und der Kapitalausstattung ist es, die jederzeitige Erfüllbarkeit aller Verpflichtungen der Gesellschaft sicherzustellen sowie die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen einzuhalten.

Es bestehen Nachrangdarlehen in Höhe von 40,0 Mio. Euro (VJ: 40,0 Mio. Euro).

Das handelsrechtliche Eigenkapital blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert:

Entwicklung des Eigenkapitals

(in T€)	31.12.2021	31.12.2020
Gezeichnetes Kapital	7.350,0	7.350,0
Gewinnrücklagen	31.266,5	31.266,5
Bilanzgewinn	0,0	0,0
Eigenkapital	38.616,5	38.616,5

Vermögenslage

Kapitalanlagen

Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 verwaltete die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG einen Kapitalanlagebestand in Höhe von 2.477,0 Mio. Euro (VJ: 2.518,6 Mio. Euro). Der Bestand an Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Versicherungspolice betrug am 31.12.2021 426,2 Mio. Euro (VJ: 369,8 Mio. Euro).

Der Kapitalanlagebestand setzte sich zusammen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 15,2 Mio. Euro (VJ: 15,2 Mio. Euro), Ausleihungen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 15,0 Mio. Euro (VJ: 15,0 Mio. Euro), Beteiligungen in Höhe von 3,1 Mio. Euro (VJ: 3,4 Mio. Euro), Anteilen an Wertpapiersondervermögen in Höhe von 1.300,9 Mio. Euro (VJ: 1.453,9 Mio. Euro), Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 307,3 Mio. Euro (VJ: 302,1 Mio. Euro), Hypothekendarlehen in Höhe von 154,9 Mio. Euro (VJ: 36,9 Mio. Euro), Namensschuldverschreibungen von 530,8 Mio. Euro (VJ: 527,5 Mio. Euro), Schuldscheinforderungen in Höhe von 122,1 Mio. Euro (VJ: 132,2 Mio. Euro), Policendarlehen in Höhe von 24,5 Mio. Euro (VJ: 28,8 Mio. Euro) und übrigen Ausleihungen in Höhe von 3,3 Mio. Euro. (VJ: 3,6 Mio. Euro).

Ende 2021 betragen die gesamten Bewertungsreserven 129,5 Mio. Euro (VJ: 273,0 Mio. Euro). Dies entspricht 5,2% der Kapitalanlagen (VJ: 10,8%). Der Rückgang der Bewertungsreserven ist insbesondere auf den Rückgang der Zeitwerte von festverzinslichen Kapitalanlagen aufgrund gestiegener Zinsen an den Kapitalmärkten, sowie auf Realisierungen von Bewertungsreserven durch Abgang von Kapitalanlagen zurückzuführen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die Planung mit entsprechender Einschätzung der Risiken und Chancen für die zukünftige Entwicklung wird für einen Einjahreszeitraum dargestellt.

Erwartung zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und zur Branchenentwicklung

Das ifo-Institut kommt in seiner Konjunkturprognose vom Dezember 2021 zu dem Schluss, dass die wirtschaftliche Erholung im Jahr 2022 maßgeblich durch den weiteren Pandemieverlauf und die Entwicklung der Lieferprobleme geprägt sein wird. Für 2022 wird geschätzt, dass das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 3,7% steigt. Die Bundesregierung prognostiziert in ihrem Jahreswirtschaftsbericht vom Januar 2022 einen BIP-Zuwachs von 3,6%. Maßgeblich für den Zuwachs dürften gemäß ifo-Institut das Verarbeitende Gewerbe und die kontaktintensiven Dienstleister sein. Dabei wird angenommen, dass sich die Lieferengpässe und die damit einhergehenden Produktionsbehinderungen im Frühjahr 2022 allmählich auflösen und dass die derzeit geltenden Infektionsschutzmaßnahmen im Frühjahr 2022 auslaufen und die Impfkampagne weiter voranschreitet. Für die Inflationsrate 2022 wird ein Anstieg von 3,3% prognostiziert. Maßgeblich hierfür werden die mit den Lieferengpässen einhergehenden Kostensteigerungen und verzögerte Anpassungen an die gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise angesehen.

In der Lebensversicherungsbranche belastet das Niedrigzinsniveau weiterhin die Bilanzen der Marktteilnehmer. Die Realisierung von stillen Reserven wird daher weiterhin eine wichtige Maßnahme zur Finanzierung der Zinszusatz-Rückstellung bleiben. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) rechnet damit, dass die Corona-Pandemie auch 2022 die Geschäftsaussichten dämpft, so dass mit einem Beitragswachstum von einem bis zwei Prozent gerechnet wird. Hierbei wird bei klassischen Lebensversicherungsprodukten eine schwächere und bei den hybriden und fondsgebundenen Produkten eine eher wachstumsstärkere Entwicklung erwartet.

Strategische Ausrichtung und voraussichtliche Entwicklung der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG

Es wird erwartet, dass in den nächsten Jahren weitere Lebensversicherungsunternehmen und Pensionskassen ihr Neugeschäft vollständig oder in Teilssegmenten einstellen werden. Aus Sicht der Frankfurter Leben-Gruppe ist es für diese Versicherungsunternehmen aus verschiedenen Gründen sinnvoll, Bestände ohne Neugeschäft an eine Run-off-Plattform zu übertragen. Deshalb wird davon ausgegangen, dass in den kommenden Jahren weitere Portfoliokäufe getätigt werden können.

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG geht von einem weiter rückläufigen Versicherungsbestand aus. Aufgrund des weiter anhaltenden Niedrigzinsniveaus wird auch im Jahr 2022 mit Belastungen durch die weitere Dotierung von Zinszusatz-Rückstellungen gerechnet. Die Dotierung wird sich voraussichtlich leicht unter dem Vorjahresniveau bewegen. Die Finanzierung der Zinszusatz-Rückstellungen soll durch die Realisierung von Bewertungsreserven finanziert werden. Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die Gesellschaft unverändert weiter zurückgehende Beitragseinnahmen. Es wird außerdem erwartet, dass sich die Versicherungsleistungen auf Vorjahresniveau und der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen sowie die Veränderung der Deckungsrückstellungen leicht unter dem Vorjahresniveau bewegen werden. Im Jahr 2022 wird ein positiver Überschuss vor Gewinnabführung erwartet, der auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

Spürbare oder wesentliche Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Beiträge, Leistungen oder im Bereich der Kapitalanlage werden unverändert nicht erwartet. Die seit Beginn der Pandemie ergriffenen betriebsorganisatorischen Maßnahmen zur aktiven Steuerung der Risiken der Ausbreitung des Corona-Virus werden als geeignet angesehen, den Geschäftsbetrieb weiterhin ohne wesentliche Einschränkungen sicherzustellen.

Das Ausmaß des Ukraine-Krieges und deren Folgen können sich auf die Kapitalanlagen der Gesellschaft auswirken. Wesentliche negative Effekte daraus auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft werden derzeit nicht erwartet.

Risikobericht

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement und die Unabhängige Risikomanagementfunktion sind über einen Funktionsausgliederungsvertrag an die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG ausgelagert. Als wesentliches aufbauorganisatorisches Element sichert das Governance-System eine ganzheitliche risikoorientierte Steuerung. Es soll zudem gewährleisten, dass das Gesamtrisikoprofil im Einklang mit der Geschäfts- und Risikostrategie steht und die Risikotragfähigkeit gegeben ist. Die risikoorientierte Aufbau- und Ablauforganisation, ein abgestimmtes System von

schriftlichen Leitlinien sowie die Arbeit von Gremien und Komitees sichern den disziplinierten Umgang mit wesentlichen Risiken und die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorgaben.

Die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG hat verantwortliche Inhaber der Schlüsselfunktionen benannt. Diese berichten über ihren Verantwortungsbereich objektiv und frei von Einflüssen direkt an die Geschäftsleitung und werden von der Versicherungsgesellschaft durch Ausgliederungsbeauftragte überwacht. Hierbei handelt es sich um die im Folgenden beschriebenen Funktionen:

- Die Unabhängige Risikomanagementfunktion koordiniert die Risikomanagementaktivitäten und verantwortet die laufende Prüfung der Risikotragfähigkeit. Sie sorgt für eine unabhängige Überwachung der wesentlichen Risiken und berät die Geschäftsleitung in Fragen des Risikomanagements.
- Die Versicherungsmathematische Funktion koordiniert die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvenzbilanz und stellt die Angemessenheit der verwendeten Methoden und Modelle sicher. Sie bewertet weiterhin die Qualität der verwendeten Daten für die Berechnung und formuliert eine Stellungnahme zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen. Sie leistet einen Beitrag zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems.
- Die Compliance-Funktion überwacht die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie sonstiger Vorgaben und Standards und berät die Geschäftsleitung und Mitarbeiter bei der Umsetzung der einzuhaltenden Regelungen.
- Die Interne Revision überprüft die gesamte Geschäftsorganisation auf deren Angemessenheit und Wirksamkeit.

Die beschriebenen Schlüsselfunktionen sind wichtige Bestandteile des sogenannten „Drei-Linien-Modells“.

- Erste Linie

Die erste Linie bildet das operative Management, welches die Identifizierung, Beurteilung, Kontrolle und die Verminderung der Risiken im Rahmen des Tagesgeschäfts sicherstellen soll. Zusätzlich soll das operative Management die Übereinstimmung der Aktivitäten mit den Unternehmenszielen gewährleisten.

- Zweite Linie

Die Unabhängige Risikomanagementfunktion, die Compliance-Funktion und die Versicherungsmathematische Funktion bilden die zweite Linie. Eine wesentliche Aufgabe der genannten Funktionen ist der Ausbau und die Überwachung der in der ersten Linie konzipierten Kontrollen. Die Geschäftsleitung implementiert diese Funktionen, um sicherzustellen, dass die erste Linie ordnungsgemäß aufgebaut ist und effektiv funktioniert.

- Dritte Linie

Die dritte Linie stellt als objektive und unabhängige Prüfungs- und Beratungsinstanz die Funktion der Internen Revision dar. Die Interne Revision unterstützt in dieser Funktion Geschäftsleitung, Aufsichtsrat, operatives Management und Überwachungsinstanzen. Sie soll der Geschäftsleitung die Gewähr dafür bieten, dass die Risiken wirksam erkannt, bewertet und gesteuert werden.

Die Umsetzung des Drei-Linien-Modells soll auch sicherstellen, dass die operativen Einheiten, die Risiken eingehen, nicht dieselben sind, wie jene, die die Risiken kontrollieren.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem beinhaltet Prozesse, Strategien und Meldeverfahren, mit denen einzelne und aggregierte Risiken identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und berichtet werden. Zudem beinhaltet es Prozesse, Strategien und Meldeverfahren, mit denen die Abhängigkeiten zwischen den Risiken identifiziert werden.

Grundlage für das Risikomanagementsystem bildet die Risikostrategie. Die Risikostrategie enthält Vorgaben für die risikoorientierte Unternehmenssteuerung und die Risikomanagementprozesse. Sie leitet sich aus der Geschäftsstrategie ab und wird, abgesehen von ad hoc ausgelösten Aktualisierungsprozessen, jährlich geprüft und gegebenenfalls überarbeitet.

Weiterhin erbringt die Interne Revision unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, welche darauf ausgerichtet sind, die Geschäftsprozesse zu verbessern. Sie unterstützt die Organisation bei der Erreichung

ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft.

Risikoidentifikation

Ziel der Risikoidentifikation ist es, das Auftreten neuer oder die Veränderung bestehender Risiken frühzeitig zu erkennen. Zur Risikoidentifikation finden regelmäßige Risk Assessments statt.

Risikobewertung

Die Risikobewertung erfolgt anhand der unter Solvency II vorgegebenen Standardformel. Die damit einhergehende Ermittlung der Solvenzkapital- und Eigenmittelanforderung auf der Grundlage von Marktwerten wird quartalsweise vorgenommen. Zusätzlich werden die Ergebnisse im Vorperiodenvergleich dargestellt und plausibilisiert. Die hieraus resultierenden Erkenntnisse und Einschätzungen werden an die Geschäftsleitung kommuniziert.

Zusätzlich werden wesentliche Risiken separat im Rahmen des Risk Assessments bewertet. Im Risk Assessment werden Standardrisiken, welche durch das Risikomanagement vorgegeben werden, und fachbereichsspezifische Risiken abgefragt. Es werden dazu Übersichten der wesentlichen Risiken (sog. Risikoinventar) erstellt. Neuaufnahmen von Risiken werden zunächst durch den Risk Owner eingeschätzt und dann von der Risikokonferenz genehmigt.

Risikosteuerung

Es wird der Ansatz verfolgt, dass Risiken dort gesteuert werden, wo sie entstehen. Die operative Steuerung der Risiken wird somit von den Führungskräften und Prozessinhabern derjenigen Bereiche durchgeführt, in denen die Risiken entstehen. Die Risikosteuerung umfasst die Umsetzung von Maßnahmen zur Risikominderung, -absicherung, -transfer und -diversifikation.

Risikoüberwachung

Die Umsetzung der Risikostrategie wird fortlaufend überwacht. Dabei wird insbesondere die Entwicklung des Risikoprofils untersucht. Zudem stehen die Risikotragfähigkeit und die Limit-Auslastung im Vordergrund. Basierend darauf betrifft die Überwachung insbesondere folgende Aspekte:

- Veränderung des Risikoprofils

Das Gesamtrisikoprofil und dessen Entwicklung wird laufend beobachtet. Unter Berücksichtigung der Aggregationsmethoden und Interdependenzen zwischen den einzelnen Risiken können Veränderungen des Risikoprofils frühzeitig festgestellt werden. In gravierenden Fällen wird ein ad hoc-ORSA durchgeführt.

- Einhaltung der Limite

Auf Basis des Limit-Systems werden die Auslastungen der jeweiligen Limite ermittelt. Durch dieses Frühwarnsystem wird ein möglicher Handlungsbedarf identifiziert.

- Risikotragfähigkeit

Auf Basis des Risikotragfähigkeitskonzeptes wird fortlaufend überprüft, ob für die Abdeckung aller betrachteten Risiken stets ausreichende anrechnungsfähige Eigenmittel vorhanden sind.

- Maßnahmen der operativen Risikosteuerung

Soweit Maßnahmen mit den operativen Bereichen vereinbart wurden, um Risiken zu akzeptieren, zu mindern, zu transferieren oder zu vermeiden, wird die Umsetzung der Maßnahmen durch die Prozessverantwortlichen verfolgt und im Rahmen des Internen Kontroll-Systems überwacht.

- Internes Kontroll-System

Unter dem Internen Kontroll-System werden alle Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen sowie sonstige Maßnahmen verstanden, die dazu dienen, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit zu unterstützen sowie Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren. Zudem wird die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen sowie aller aufsichtsbehördlichen Anforderungen und internen Vorgaben sichergestellt. Das Interne Kontroll-System basiert auf den von der Geschäftsleitung eingeführten Grundsätzen, Funktionen, Verfahren, Maßnahmen, Richtlinien sowie gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben, die die operative Umsetzung von Entscheidungen der Geschäftsleitung gewährleisten.

Risikoberichterstattung

- Öffentliche Berichterstattung

Solvency and Financial Condition Report

Für die Öffentlichkeit wird jährlich ein Solvency and Financial Condition Report erstellt und auf der Webseite der Frankfurter Leben-Gruppe veröffentlicht. Der Bericht enthält wesentliche Informationen zur Solvenz- und Finanzlage in beschreibender Darstellung, die um quantitative Angaben (Auszüge aus den Jahres-QRTs) ergänzt werden.

- Aufsichtsrechtliche Berichterstattung

Own Risk and Solvency Assessment (ORSA-Bericht)

Im Rahmen der Risikoberichterstattung wird jährlich ein regulärer ORSA-Bericht erstellt, der eine Zusammenstellung der wichtigsten Analyseergebnisse in Bezug auf Risikokapitalausstattung und Solvenz umfasst. In ihm werden alle wesentlichen Risiken dokumentiert. Darüber hinaus gibt er einen umfassenden, bewertenden Überblick über die tatsächliche Risikolage und bildet eine wichtige Informationsgrundlage für die Geschäftsleitung, den Aufsichtsrat, die Wirtschaftsprüfer und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. In bestimmten Fällen wird unterjährig ein ad hoc-ORSA-Bericht erstellt.

Regular Supervisory Reporting

Mindestens alle drei Jahre wird ein umfassender Bericht "Regular Supervisory Reporting" erstellt. Dieser enthält Informationen zum Geschäft und dessen Ergebnis, der Geschäftsorganisation, dem Risikoprofil, zur Bewertung für Solvabilitätszwecke sowie zum Kapitalmanagement.

Quantitative Berichterstattung

Die quantitativen Berichtsformate (Quantitative Reporting Templates oder QRTs) sind jährlich und in einem eingeschränkten Umfang vierteljährlich an die BaFin zu übermitteln. Auszüge aus den Jahres-QRTs werden als Anhang zum "Solvency and Financial Condition Report" veröffentlicht. Unter anderem muss folgender Inhalt an die BaFin übermittelt werden:

- Bilanz und Eigenmittel
- Einzelposten-Auflistung der Assets
- Details zu versicherungstechnischen Rückstellungen
- Angaben zur Rückversicherung
- Details zu den Kapitalanforderungen unter Solvency II

Die Informationen werden lokal gesammelt und dann über ein Meldeportal an die BaFin übermittelt.

- Interne Berichterstattung

Risikobericht

Im Vorfeld der regelmäßig stattfindenden Risikokonferenzen werden die wesentlichen risikorelevanten Ergebnisse der Berichtsperiode zusammengefasst. Inhaltliche Schwerpunkte sind die Ergebnisse aus den quartalsweisen und jährlichen Solvency II-Berechnungen sowie die daraus abgeleiteten Sensitivitätsberechnungen. Zudem enthält der Risikobericht weitergehende Informationen zur Limitauslastung und den Erkenntnissen aus dem Risk Assessment unter Einbeziehung der Bereiche Kapitalanlage und Recht/Compliance.

Darüber hinaus existieren diverse interne Berichterstattungsinstrumente, welche die bereits erwähnten Berichterstattungskanäle inhaltlich flankieren und somit Transparenz über die Risiken schaffen.

Risikolage

Versicherungstechnische Risiken

Die spezifischen versicherungstechnischen Risiken sind:

- biometrische Risiken
- Stomorisiken
- Kostenrisiken
- Zinsgarantierisiken

Biometrische Risiken

Biometrische Risiken resultieren aus Abweichungen der tatsächlichen Verläufe der biometrischen Risiken (zum Beispiel Sterblichkeit, Langlebigkeit, Berufsunfähigkeit) gegenüber den kalkulatorischen Annahmen. Die Versicherungsgesellschaft verwendet in der Regel Sterbe- und Invalidisierungstafeln der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV), die als Standard für die Berechnung der Deckungsrückstellung gelten. In der Reservierung sind ausreichende Sicherheitsspannen berücksichtigt. Die Entwicklungen und gegebenenfalls Abweichungen werden durch den Verantwortlichen Aktuar laufend überwacht.

Um das Versicherungstechnische Risiko aus biometrischen Risiken zu begrenzen, sichert sich die Versicherungsgesellschaft zusätzlich zu den kalkulatorischen Sicherheiten durch Rückversicherung ab. Die Rückversicherungsunternehmen, mit denen Rückversicherungsverträge bestehen, verfügen über ein Rating einer anerkannten Rating-Agentur im Investment Grade Bereich.

Stand:	31.12.2021	31.12.2020
	Rating	Rating
Munich Re	AA-	AA-
New Re (Neue Rückversicherungs-Gesellschaft)	AA-	AA-

Stornorisiken

Das ökonomische Stornorisiko resultiert aus einer gegenüber dem Erwartungswert abweichenden Ausübung des Rechts auf Vertragsbeendigung durch die Versicherungsnehmer. Sowohl ein erhöhtes als auch ein verringertes Storno kann mit Risiken verbunden sein. Im Deckungskapital sind keine Stornowahrscheinlichkeiten eingerechnet, so dass grundsätzlich stets ausreichend Kapital vorhanden ist, um die garantierten Rückvergütungen zahlen zu können. Über ein laufendes Liquiditätsmanagement wird eine fristgerechte Auszahlung gewährleistet.

Kostenrisiken

Die in den Beiträgen kalkulierten Anteile für Kosten sind so bemessen, dass sie voraussichtlich auf Dauer die tatsächlich anfallenden Aufwendungen decken. Zur Berücksichtigung der tatsächlichen Kosten im Versicherungsbetrieb wurde jeweils ein geeignetes System an beitrags-, summen- bzw. rentenabhängigen Kostenzuschlägen sowie Stückkostenzuschlägen in die Tarifstruktur eingearbeitet. Die eingerechneten Kosten haben sich in der Vergangenheit als ausreichend erwiesen. Es besteht ein umfassender Outsourcingvertrag mit der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG, über den die Betriebskosten unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit der Gesellschaft langfristig garantiert werden. Deshalb ist das Kostenrisiko aus heutiger Sicht gering.

Zinsgarantierisiken

Das Zinsgarantierisiko ist das Risiko, dass mit den Kapitalanlagen, die zur Finanzierung der Zinsgarantien erforderlichen Erträge nicht erzielt werden.

Für die langfristige Sicherstellung der Zinsgarantien beobachtet die Geschäftsleitung regelmäßig die Entwicklung der Verzinsung der Kapitalanlagen. Daraus werden Erkenntnisse gewonnen, ob die jeweiligen garantierten Rechnungszinsen und der Aufwand zur Bildung der Zinszusatzreserve in Zukunft aus den laufenden Kapitalerträgen und ggf. aus der Realisierung von Bewertungsreserven zu erwirtschaften sind.

Das Zinsgarantierisiko wird zudem mithilfe von regelmäßigen Planungs- und Sensitivitätsrechnungen beobachtet. Unter bestimmten Annahmen wird über die Risikotragfähigkeit die Angemessenheit der Zusammensetzung der Kapitalanlagen (Asset Allocation) überprüft. Durch die gesetzlich vorgeschriebene Bildung einer Zinszusatzreserve für diejenigen Verträge, deren Rechnungszins über dem nach § 5 (3) Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) ermittelten Referenzzins liegt, wird der aktuellen Kapitalmarktsituation Rechnung getragen und die Deckungsrückstellung entsprechend aufgestockt.

Zum Jahresende 2021 lag der Referenzzins bei 1,57 Prozent. Für alle Verträge mit einem höheren Rechnungszins wird im Neubestand eine entsprechende Zinszusatzreserve gebildet. Im Altbestand wird analog eine Zinsverstärkung gestellt.

Risiken aus Forderungsausfall

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen gegenüber Kunden, insbesondere durch Beitragsforderungen. Die Risiken aus dem Ausfall von Beitragsforderungen werden durch maschinelle Mahnverfahren begrenzt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhafte Forderungen werden Einzelwertberichtigungen sowie Pauschalwertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis von Erfahrungswerten gebildet. Am Bilanzstichtag beliefen sich ausstehende Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen auf 7,2 Mio. Euro (VJ: 7,1 Mio. Euro).

Nach Korrektur um Wertberichtigungen verbleibt für die Versicherungsgesellschaft nur noch ein geringes Forderungsausfallrisiko.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagestrategie wird unter Beachtung aller gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und innerbetrieblichen Bestimmungen festgelegt. Stärker als jeder andere Bereich ist die Kapitalanlage von Marktentwicklungen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig. Im Rahmen der Risikoberichterstattung und Risikofrüherkennung spielt deshalb der Umgang mit Kapitalanlagerisiken eine herausragende Rolle. Zur Erfüllung der Leistungsversprechen gegenüber den Kunden wird den Kriterien Sicherheit, Liquidität, Mischung und Streuung sowie Rentabilität der Kapitalanlagen eine besonders hohe Bedeutung beigemessen. Die Versicherungsgesellschaft versucht Risiken, die nicht zuverlässig eingeschätzt, kalkuliert und abgesichert werden können, zu vermeiden. Anlageentscheidungen basieren auf der aktuellen Risikotragfähigkeit. Zur Beschränkung von Kapitalanlagerisiken wurden interne Limite gesetzt.

Die bestehenden Risiken im Kapitalanlagebereich lassen sich grundsätzlich in die folgenden Bereiche einordnen:

- Marktpreisrisiken
- Bonitätsrisiken (bzw. Kreditrisiken)
- Liquiditätsrisiken
- Währungsrisiken

Auf der Basis von Kapitalanlagereportings erfolgt eine laufende Beobachtung, Analyse und Bewertung der vorstehend identifizierten Risikoarten. Zudem werden die Ergebnisse und Erkenntnisse aus der aufsichtsrechtlichen Berichterstattung nach Solvency II berücksichtigt. Gemäß der angewendeten Standardformel werden die Kapitalanlagerisiken auf Basis spezifischer Risikofaktoren ermittelt. Risikomindernde Maßnahmen werden angestoßen, sofern diese erforderlich sind.

Darüber hinaus werden Risiken aus den Kapitalanlagen im Own Risk and Solvency Assessment anhand von qualitativen und quantitativen Analysen entlang des Risikoprofils auf ihre Angemessenheit hin analysiert.

Marktpreisrisiken

Als Marktpreisrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste auf Grund der Änderung von Marktpreisen, zum Beispiel von Aktienkursen, Zinsen oder Wechselkursen.

Die möglichen Auswirkungen von Marktpreisrisiken werden begrenzt, indem breit über verschiedene Anlageklassen gestreut und die jeweiligen Anteile variiert werden. Innerhalb einer Anlageklasse werden qualitative und quantitative Limite vorgegeben, um Marktpreisrisiken zu begrenzen.

Bonitätsrisiken

Als Bonitätsrisiko bezeichnet man das Risiko, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen vorübergehend oder endgültig nicht mehr nachkommen kann.

Die Anlagen der Versicherungsgesellschaft in festverzinsliche Wertpapiere haben eine hohe Schuldnerqualität. Es wird in hohem Maße in Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen und Schulscheindarlehen mit Investment Grade (Ratingkategorie AAA bis BBB von Standard & Poor's) investiert. Eine möglichst breite Streuung des Gesamtbestandes wirkt darüber hinaus einer möglichen Risikokonzentration entgegen.

Am Bilanzstichtag weist der Bestand folgende Ratingstruktur aus:

	Ratingklasse von Standard & Poor's	Anteil 31.12.2021	Anteil 31.12.2020
Investment Grade	AAA	31,6%	25,3%
	AA	23,0%	18,8%
	A	19,8%	30,0%
	BBB	14,2%	16,6%
Non Investment Grade	BB-D	10,5%	8,1%
ohne Rating		0,9%	1,2%

Liquiditätsrisiken

Mit Liquiditätsrisiko werden zwei unterschiedliche Arten von Finanzrisiken bezeichnet:

- Das Risiko, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen zu können (Refinanzierungsrisiko).

- Das Risiko, Finanzmarktgeschäfte auf Grund mangelnder Marktliquidität nur zu einem schlechteren Preis als erwartet abschließen zu können (Fungibilitätsrisiko).

Das Refinanzierungsrisiko wird über ein Liquiditätsplanungs-, -steuerungs- und -kontrollsystem überwacht und begrenzt.

Die strategische Assetallokation umfasst auch illiquide Anlagen. Dem daraus resultierenden Fungibilitätsrisiko wird durch einen wesentlichen Anteil hochliquider Titel im Bestand begegnet. Für weniger liquide Anlageklassen wurden Limite festgelegt.

Währungsrisiken

Als Währungsrisiko bezeichnet man den potenziellen finanziellen Verlust, der sich durch Veränderungen der Wechselkurse ergibt.

Die Versicherungsgesellschaft investiert nur in geringem Umfang innerhalb der Sondervermögen in Fremdwährungen und sichert diese nahezu vollständig über Devisentermingeschäfte ab.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken werden Verluste als Folge des Versagens von Menschen, Systemen oder internen Prozessen sowie Verluste aufgrund externer Ereignisse verstanden.

Die Quantifizierung der operationellen Risiken erfolgt anhand der Standardformel. Operationelle Risiken werden zusätzlich im Rahmen des Risk Assessments bewertet.

Auf Basis des aktuellen Risk Assessments und der damit einhergehenden Risikoinventur liegen wesentliche operationelle Risiken bei Verträgen mit externen Dienstleistern (u.a. auch Ausgliederungsvereinbarungen) vor. Ein besonderes Augenmerk gilt auch den mit dem Einsatz von IT-System verbundenen Risiken wie z.B. Cyberrisiken.

Den operationellen Risiken wird mit diversen Risikosteuerungsmaßnahmen entgegengetreten:

- Das Interne Kontroll-System wird über ein softwaregestütztes System umgesetzt. In diesem System werden einzelne Prozessschritte auf Risiken analysiert und mit entsprechenden Kontrollen entlang der Prozesskette versehen.
- Vollmachten-Systeme regeln die Zahlungs- und Anweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen.
- Ein Rechts-/Compliance-Konzept sichert die Einhaltung und Kontrolle von Weisungen zu Compliance-Themen.
- Ein übergeordnetes Governance System, welches sich aus der Geschäfts- und Risikostrategie ableitet, bildet gleichermaßen die Grundlage für weitergehende Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Die Ausführungen innerhalb des Governance System ermöglichen darüber hinaus die Funktionstrennungen.

Die operationellen Risiken umfassen auch die Compliance- und Rechtsrisiken. Hierbei stehen die Risiken „Einhaltung Geldwäschegesetz/ Terrorismusbekämpfung“, „Einhaltung versicherungsaufsichtsrechtlicher Melde- und Anzeigepflichten“ sowie das Rechtsänderungsrisiko im Vordergrund.

Aus qualitativer Sicht kommt den operationellen Risiken eine vergleichsweise hohe Bedeutung zu. Operationelle Risiken werden insoweit akzeptiert, als diese für den Geschäftsbetrieb unter Kosten-Nutzen-Aspekten unvermeidbar sind. Unter dieser Voraussetzung wird so weit wie möglich eine Minimierung der operationellen Risiken angestrebt.

Operationelle Risiken werden zudem im Internen Kontroll-System überwacht und gesteuert.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken beziehen sich auf einen möglichen Verlust von Versicherungsbeständen aufgrund einer Verschlechterung des Firmenrufs (Firmenreputation). Einflussfaktoren können die Veröffentlichung von rechtlichen oder moralischen Verfehlungen des Unternehmens bzw. handelnder Personen sein. Dazu zählen unter anderem systematische Falschberatung von Kunden, Veruntreuung von Kundengeldern, fehlerhafte Produkte oder die Verbreitung falscher oder unsachgemäßer Informationen. Reputationsrisiken werden regelmäßig im Rahmen des Risk Assessments erfasst und bewertet.

Auch eine serviceorientierte Kundenbetreuung zur Vermeidung von Beschwerden sowie ein Beschwerdemanagement mindern das Reputationsrisiko.

Strategische Risiken

Strategische Risiken im Zusammenhang mit der Erreichung wesentlicher unternehmerischer Zielsetzungen liegen im besonderen Blick der Geschäftsleitung. Ein Abgleich zwischen strategischer Zielplanung und Zielerreichung erfolgt in regelmäßigen Abständen. Wesentliche Abweichungen in Bezug auf die Zielerreichung und/oder Änderungen im Marktumfeld sind Thema der Geschäftsleitungssitzungen.

Regulatorische Kapitalausstattung gemäß Solvency II

Die verfügbaren Eigenmittel wie auch die Kapitalanforderungen werden auf Basis des Marktwertbilanzansatzes ermittelt. Dieser stellt ein wesentliches ökonomisches Prinzip der Solvency II-Regelungen dar. Ziel ist es, ausreichend Kapital zur Verfügung zu haben, und zwar über die Mindestanforderungen hinaus konsistent zum Risikoprofil, zur Risikoneigung, zur Risikostrategie und zur Kapitalmanagement-Strategie.

Unter Berücksichtigung der jeweiligen genehmigten Übergangsmaßnahmen wurde eine jederzeit auskömmliche Bedeckungsquote nach Solvency II ermittelt.

Gesamtbeurteilung

Zusammenfassend ist die Erfüllung der Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen gewährleistet. Insbesondere durch die Aufnahme der Nachrangdarlehen wurden zusätzliche Sicherheiten geschaffen.

Personalbericht und Sonstiges

Mitarbeiter

Am Bilanzstichtag waren bei der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG keine Mitarbeiter beschäftigt.

Kundenzufriedenheit

Die effiziente und sichere Verwaltung von Versicherungsverträgen ist die zentrale Aufgabe der Frankfurter Leben-Gruppe. Folgerichtig konzentriert sich das Handeln vor allem auf eins: eine langfristige, stabile und hervorragende Beziehung zu den Kunden. Bei dem Kundenkreis handelt es sich hauptsächlich um inländische Privatpersonen.

Eine schnelle und professionelle Erreichbarkeit ist für uns ebenso selbstverständlich, wie der sorgfältige Umgang mit den Kundengeldern. In den kundennahen Serviceteams bestehen zudem Service-Level-Vereinbarungen und Serviceziele, die unser tägliches Denken und Handeln bestimmen und regelmäßig überprüft werden.

Die oft langjährige und sehr vertrauensvolle Beziehung des Versicherungsnehmers zu seinem Berater trägt wesentlich dazu bei, die Bestände stabil zu halten. Aus diesem Grunde legt die Frankfurter Leben-Gruppe Wert darauf, dieses solide Band auch nach der Übernahme von Versicherungsbeständen aufrecht zu erhalten. Damit den Vertriebspartnern die Betreuung ihrer Kunden in bewährter Weise möglich ist, hat die umfassende Auskunftsfähigkeit zum Vertragsstand hohe Priorität.

Unser Ziel ist es, unseren Kunden und Vertriebspartnern auch unter Berücksichtigung von ökonomischen Gesichtspunkten einen sehr guten Service zu bieten.

Betriebene Versicherungsarten

Kapitalbildende Lebensversicherung

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall
Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei Leben
Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall eines Kindes sowie eines Versorgers
Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Teilauszahlungen
Versicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt
Versicherung auf den Heiratsfall
Vermögensbildungsversicherung
Sterbegeldversicherung auf den Todesfall

Risikoversicherung

Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme
Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme für zwei Leben
Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme

Leibrentenversicherung

Aufgeschobene Leibrentenversicherung
Sofort beginnende Leibrentenversicherung

Sonstige Lebensversicherung

Fondsgebundene Rentenversicherung
Fondsgebundene Rentenversicherung im Rahmen des Alterseinkünftegesetzes
Fondsgebundene Rentenversicherung im Rahmen des Altersvermögensgesetzes

Zusatzversicherungen

Unfalltod-Zusatzversicherung
Berufs- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung
Risiko-Zusatzversicherung
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung
Risiko-Zusatzversicherung

Bewegung und Struktur des Bestands

A. Bewegung des Bestands an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2021

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Einmalbeitrag in T€	Versicherungssumme bzw. 12 fache Jahresrente in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	233.418	141.054		5.127.399
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	168	-9	4.685	2.448
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos)	81	3.343		58.761
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile				1.319
3. Übriger Zugang	271	0		5.614
4. Gesamter Übergang	520	3.334	4.685	68.142
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	1.385	383		16.763
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	8.173	5.036		165.339
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherung	5.537	6.299		165.612
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	26	9		2.961
5. Übriger Abgang	238	1.502		41.909
6. Gesamter Abgang	15.359	13.229		392.584
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	218.579	131.159		4.802.957

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12 fache Jahresrente in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	233.418	5.127.399
davon beitragsfrei	83.722	567.137
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	218.579	4.802.957
davon beitragsfrei	81.030	568.910

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

Zusatzversicherungen insgesamt

	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12 fache Jahresrente in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	47.545	3.144.007
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	43.257	2.936.406

Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbil- dungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähig- keits- und Pflegerenten- versicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen		Kollektivversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€
101.724	49.597	7.223	4.438	35.552	23.490	83.068	61.874	5.851	1.655
-3	-5	-1	-1	-3	-2	-2	-1	177	0
5	1.039	0	83	30	507	44	1.708	2	6
7	0	0	0	260	0	0	0	4	0
9	1.034	-1	82	287	505	42	1.707	183	6
823	251	20	10	225	54	106	65	211	3
6.674	4.101	228	99	892	730	297	62	82	44
1.108	877	220	202	461	594	3.743	4.556	5	70
0	0	26	9	0	0	0	0	0	0
-1	100	-1	1	227	221	0	1.178	13	2
8.604	5.329	493	321	1.805	1.599	4.146	5.861	311	119
93.129	45.302	6.729	4.199	34.034	22.396	78.964	57.720	5.723	1.542

Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbil- dungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Einzelversicherungen				Sonstige Lebensversicherungen		Kollektivversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in T€	Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in T€
101.724	1.729.063	7.223	502.597	35.552	739.102	83.068	2.042.327	5.851	114.310
43.425	175.636	858	6.699	14.107	205.538	20.614	106.414	4.718	72.850
93.130	1.584.860	6.729	468.926	34.034	716.144	78.964	1.921.362	5.723	111.668
40.346	166.150	835	6.558	13.936	205.919	21.246	118.026	4.667	72.258

Unfall- Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatz- versicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in T€	Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12 fache Jahresrente in T€
14.103	450.920	32.933	2.665.769	285	23.726	224	3.592
12.273	401.490	30.521	2.510.752	252	20.710	211	3.454

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 31.12.2021

Aktiva	€	€	€	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		15.189.337,75			15.189.337,75
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen		15.000.000,00			15.000.000,00
3. Beteiligungen		3.086.441,71			3.390.335,59
			33.275.779,46		33.579.673,34
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.300.922.536,15			1.453.893.229,98
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		307.258.754,36			302.096.105,19
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		154.860.222,01			36.922.682,78
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	530.782.944,01				527.542.136,83
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	122.122.372,19				132.162.611,59
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	24.500.972,29				28.805.878,21
d) Übrige Ausleihungen	3.295.985,01				3.579.038,87
		680.702.273,50			692.089.665,50
			2.443.743.786,02		2.485.001.683,45
			2.477.019.565,48		2.518.581.356,79
B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice					
				426.245.545,72	369.755.726,19
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an					
davon älter als ein Jahr: 7.424.963,04					
(Vj: 6.819.874,79 €)					
davon an verbundenen Unternehmen: 0,00 €					
(Vj: 0,00 €)					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	5.049.952,23				5.270.333,45
b) noch nicht fällige Ansprüche	2.975.620,10				3.851.684,27
		8.025.572,33			9.122.017,72
2. Versicherungsvermittler		400.694,85			417.681,50
			8.426.267,18		9.539.699,22
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			774.920,00		1.607.941,54
III. Sonstige Forderungen					
davon an verbundene Unternehmen: 9.107.213,14 €					
(Vj: 5.113.651,44 €)					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 €					
(Vj: 0,00 €)			11.701.008,78		6.584.223,40
				20.902.195,96	17.731.864,16
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte		0,00			0,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		9.368.450,10			12.843.249,62
III. Andere Vermögensgegenstände		5.040.917,19			5.009.774,91
			14.409.367,29		17.853.024,53
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten				16.783.419,64	17.986.989,78
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten				11.220,30	10.015,54
Summe der Aktiva				2.955.371.314,39	2.941.918.976,99

Passiva	€	€	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		7.350.000,00		7.350.000,00
II. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	735.000,00			735.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	30.531.513,43			30.531.513,43
		31.266.513,43		31.266.513,43
			38.616.513,43	38.616.513,43
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			40.000.000,00	40.000.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.500.390,08			2.716.430,62
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	883.333,50			924.285,65
		1.617.056,58		1.792.144,97
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	2.339.741.145,84			2.378.199.123,19
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	41.690.767,01			43.482.259,01
		2.298.050.378,83		2.334.716.864,18
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	4.290.554,27			5.567.590,20
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	167.598,80			44.163,29
		4.122.955,47		5.523.426,91
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag		78.436.440,46		78.077.416,04
			2.382.226.831,34	2.420.109.852,10
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungs- nehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		383.168.731,29		330.695.293,76
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag		43.076.814,43		39.060.432,43
			426.245.545,72	369.755.726,19
E. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		1.302.758,08		2.077.622,81
II. Sonstige Rückstellungen		737.518,12		1.105.749,69
			2.040.276,20	3.183.372,50
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			22.374.100,50	24.206.544,65
G. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	30.730.462,37			33.997.106,97
2. Versicherungsvermittlern	1.260.332,62			1.341.532,23
		31.990.794,99		35.338.639,20
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		329.319,83		216.909,51
III. Sonstige Verbindlichkeiten	10.847.932,38			9.775.863,86
davon:				
aus Steuern: 69.969,70 € (Vj. 46.409,86 €)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (Vj. 0,00 €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
9.801.953,95 € (Vj. 9.162.679,00 €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 € (Vj. 0,00 €)		11.177.252,21		9.992.773,37
			43.168.047,20	45.331.412,57
H. Rechnungsabgrenzungsposten			700.000,00	715.555,55
Summe der Passiva			2.955.371.314,39	2.941.918.976,99

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C.II. und D.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/ EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 20.11.2020 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

München, den 08.03.2022

Annette Oppermann
Verantwortliche Aktuarin

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Olching, den 08.03.2022

Stefan Michael Plendl
Treuhand

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2021

	01.01.-31.12.21		01.01.-31.12.20	
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	145.448.885,11			157.429.756,63
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-48.925.324,14			-49.635.352,75
		96.523.560,97		107.794.403,88
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	216.040,54			215.043,42
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-40.952,15			-25.389,08
		175.088,39		189.654,34
			96.698.649,36	107.984.058,22
2. Beiträge aus der Brutto- Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1.466.594,27	1.510.720,14
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen				
davon aus verbundenen Unternehmen: 3.718.236,03 € (Vj: 888.430,23 €)		3.718.236,03		1.484.057,83
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: 673.125 € (Vj: 675.000,00 €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00			0,00
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	53.051.337,06			51.733.832,11
		53.051.337,06		51.733.832,11
c) Erträge aus Zuschreibungen		684,24		8.687.119,03
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		33.995.874,39		31.236.586,30
			90.766.131,72	93.141.595,27
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			42.755.923,48	13.807.556,59
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			6.357.984,86	7.432.679,34
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	220.356.997,27			219.769.810,83
bb) Anteil der Rückversicherer	-61.717.896,56			-61.448.401,67
		158.639.100,71		158.321.409,16
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-1.277.035,93			-309.866,42
bb) Anteil der Rückversicherer	-123.435,51			265.691,47
		-1.400.471,44		-44.174,95
			157.238.629,27	158.277.234,21
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		14.015.460,18		-496.450,22
bb) Anteil der Rückversicherer		1.791.492,00		1.116.457,00
			15.806.952,18	620.006,78
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		4.016.382,00		-1.320.716,15
			19.823.334,18	-700.709,37
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			6.190.000,00	4.830.000,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	2.549.291,14			2.700.184,23
b) Verwaltungsaufwendungen	3.573.605,14			3.911.044,13
		6.122.896,28		6.611.228,36
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		-7.726.448,47		-8.875.195,75
			-1.603.552,19	-2.263.967,39
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		7.963.242,90		8.215.259,44
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 HGB: 1.419.040,88 € (Vj: 90.464,32 €)		1.477.462,87		90.464,32
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2.064.198,24		6.268.883,50
			11.504.904,01	14.574.607,26
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			2.310.400,45	6.526.444,55
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			27.469.801,92	28.170.280,98
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			15.111.766,05	14.462.719,32
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		690.372,98		1.184.074,88
2. Sonstige Aufwendungen		7.646.579,07		6.992.252,90
			-6.956.206,09	-5.808.178,02
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			8.155.559,96	8.654.541,30
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00		-355.391,40
5. Sonstige Steuern		24.933,54		14.467,50
			24.933,54	-340.923,90
6. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			8.130.626,42	8.995.465,20
7. Jahresüberschuss			0,00	0,00

Anhang

Allgemeines

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG hat ihren Sitz in München und ist im Handelsregister Abteilung B des Amtsgerichtes München unter der Nummer HRB 3411 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögens- und Schuldposten wurden unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften sowie der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bilanziert.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert. Bei der Bewertung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurde der Nominalbetrag angesetzt.

Alle Spezialfonds sind der dauernden Vermögensanlage gewidmet und dem Anlagevermögen zugeordnet. Ihre Bewertung erfolgte gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit §§ 255 Abs. 1 sowie 253 Abs. 3 HGB. Alle Publikumsfonds sind dem Umlaufvermögen zugeordnet. Dementsprechend wurden diese Fonds zum Bilanzstichtag mit den Anschaffungskosten beziehungsweise den niedrigeren beizulegenden Zeitwerten gemäß § 341b Abs. 2 in Verbindung mit §§ 255 Abs. 1 sowie 253 Abs. 4 HGB bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert in Höhe von 27,5 Mio. Euro sind dem Umlaufvermögen zugeordnet. Diese wurden gemäß § 341b Abs. 2 i.V.m. § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert in Höhe von 279,8 Mio. Euro sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Deren Bewertung erfolgte gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit §§ 255 Abs. 1 sowie 253 Abs. 3 HGB.

Die Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert. Ihre Bewertung erfolgt gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Die Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß des § 341b Abs. 1 HGB i. V. mit § 253 Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag gemäß des § 341c Abs. 3 HGB unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Bereits geleistete Tilgungsbeträge wurden entsprechend abgezogen. Die Bilanzierung der Namensschuldverschreibungen wurde zum 01.01.2021 auf die vorgenannte Methode umgestellt. Die Umstellung hat keine wesentlichen Ergebniseffekte verursacht.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Bei den übrigen Ausleihungen handelt es sich um unseren Anteilwert am Sicherungsvermögen Protektor, Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Diese wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

Die Zeitwerte von Anteilen an verbundenen Unternehmen wurden nach dem Substanzwertverfahren berechnet. Zur Ermittlung des Zeitwertes der Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurde diesem Darlehen in Abhängigkeit vom Schuldner und der Laufzeit ein individueller marktgängiger Zinsaufschlag auf die Euro-Swapkurve zugeordnet. Im Geschäftsjahr wurde die Methode zur Ermittlung des Zeitwertes der Ausleihungen an verbundene Unternehmen von der Bewertung zum Nennwert auf die genannte Methode umgestellt. Die Zeitwerte der Beteiligungen wurden mit den nach dem Ertragswertverfahren errechneten Verkehrswerten bewertet.

Die Zeitwerte für die Inhaberschuldverschreibungen wurden mit dem Börsen- oder Marktpreis angesetzt, Anteile an Investmentvermögen wurden mit dem Rücknahmepreis angesetzt.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen wurden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung der Euro-Swapkurve zuzüglich eines marktgerechten Zinsaufschlags ermittelt.

Zur Ermittlung der Zeitwerte von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen wurde jedem Papier in Abhängigkeit vom Schuldner und der Laufzeit ein individueller marktgängiger Zinsaufschlag auf die Euro-Swapkurve zugeordnet.

Die Zeitwerte der Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit den Nominalforderungen angesetzt.

Der Zeitwert der übrigen Ausleihungen entspricht dem Anteilswert am Sicherungsvermögen von Protektor, Sicherungsfonds für die Lebensversicherer.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice wurden mit dem Rücknahmepreis bzw. dem Börsen- oder Marktpreis zum Bilanzstichtag angesetzt.

Forderungen

Die Forderungen sind zu Nennwerten bilanziert.

Unter fälligen Ansprüchen werden Forderungen aus Tilgungskonten aus der fondsgebundenen Lebensversicherung ausgewiesen. Die Tilgung erfolgt in Abhängigkeit von der Entwicklung der dahinterliegenden Versicherungsverträge.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden um Pauschalwertberichtigungen gekürzt. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen erfolgte aufgrund von Erfahrungswerten.

Für die sonstigen Forderungen wurden keine Einzelwertberichtigungen für zu erwartende Ausfallrisiken gebildet, da die Forderungen als werthaltig angesehen werden.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die laufenden Guthaben wurden mit ihren Nennwerten angesetzt. Die anderen Vermögensgegenstände wurden mit ihren jeweiligen Nennwerten angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen wurden zum Nennwert bilanziert.

Eigenkapital

Das Eigenkapital wurde zum Nennwert angesetzt.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Berechnung der Beitragsüberträge erfolgte unter Berücksichtigung der genauen Fälligkeitstermine der einzelnen Verträge. Die Beitragsüberträge wurden um die Inkassokostenzuschläge, maximal jedoch um 4 Prozent des Beitrags, sowie ggf. um eingerechnete Stückkosten und die Ratenzuschläge gekürzt.

Die Berechnung der Deckungsrückstellungen des Altbestandes erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht geschäftsplanmäßig festgelegt sind. Die Deckungsrückstellungen wurden nach der prospektiven Methode mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten einzelvertraglich berechnet. Die Zillmerung erfolgte mit maximal 35 Promille der Versicherungssumme.

Die Deckungsrückstellungen der nicht fondsgebundenen Versicherungen des Neubestandes wurden ebenfalls nach der prospektiven Methode mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Verwaltungskosten einzelvertraglich berechnet. Die Zillmerung erfolgte hier in Höhe von 33 Promille der Versicherungssumme (Tarifwerk 94/95) bzw. 40 Promille der Beitragssumme (alle Tarifwerke bis 2013). Ab dem Tarifwerk 2015 erfolgte die Zillmerung mit 25 Promille der Beitragssumme.

Diese Grundsätze gelten auch für die Berechnung der Deckungsrückstellung der aus Überschussanteilen erworbenen, garantierten Leistungen (Bonussummen und -renten). Ausnahme sind die Teilauszahlungstarife. Hier wurde jeweils der entsprechende gemischte Tarif verwendet.

Die Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Rentenversicherungen in der Ansparphase wurde einzelvertraglich nach der retrospektiven Methode berechnet. Dabei wurde bei fondsgebundenen Rentenversicherungen mit dynamischem Absicherungskonzept sichergestellt, dass die retrospektiv berechnete Deckungsrückstellung zusammen mit dem Garantiewert des zugrundeliegenden Wertsicherungsfonds mindestens der prospektiv berechneten Deckungsrückstellung für die zugesagten Versicherungsleistungen entspricht.

Bei der Berechnung der Rückkaufswerte und der Bilanzdeckungsrückstellung ab dem Tarifwerk 2008 wurde eine Verteilung der Abschlusskosten auf 5 Jahre gemäß den Regelungen des Versicherungsvertragsgesetzes berücksichtigt. Für beitragsfreie Verträge – insbesondere für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer – wurde eine Verwaltungskostenrückstellung für die beitragsfreie Zeiten gebildet.

Für die Rentenversicherungen, die mit älteren Sterbetafeln kalkuliert sind, wird eine Vergleichsdeckungsrückstellung berechnet. Diese wird für klassische Rentenversicherungen der Rechnungszinsgenerationen 2,75% und 3,25% in der Aufschubzeit per 31.12.2021 durch Interpolation zwischen den Werten aus den Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 ermittelt. Für bereits laufende Altersrenten, Riestertarife mit 3,25% Rechnungszins und klassische Rentenversicherungen mit Rechnungszins 4% wird die Vergleichsdeckungsrückstellung auf Basis der DAV 2004 R-B20 ermittelt. In Höhe der mit Kapitalisierungswahrscheinlichkeiten gewichteten Differenz zwischen dieser Vergleichsdeckungsrückstellung und der ursprünglichen Deckungsrückstellung werden in der Bilanzdeckungsrückstellung zusätzliche Mittel zurückgestellt.

Für die älteren Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wurde die Deckungsrückstellung nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen an die Berufsunfähigkeitstafel DAV 1997 I angepasst.

Die am 12.03.2011 in Kraft getretenen Regelungen der DeckRV in der ab dem 22.04.2021 geltenden Fassung wurden bei der Berechnung der Deckungsrückstellung beachtet. Der Referenzzins gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV beträgt für das aktuelle Bilanzjahr 1,57%. Daher ist nach dem in § 5 Abs. 4 DeckRV festgelegten Verfahren für alle Tarife des Neubestandes, deren Rechnungszins höher ist als der Referenzzins, eine Zinszusatzreserve zu bilden. Für die Zinsverstärkung des Altbestandes wurde im Jahresabschluss 2021 ein Zinssatz von 1,57% für die gesamte Restlaufzeit angesetzt.

Bei der Berechnung der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung wurden dieselben Storno- und Kapitalisierungswahrscheinlichkeiten sowie biometrische Wahrscheinlichkeiten wie im letzten Geschäftsjahr berücksichtigt. Die gesamte Reduzierung der Zinszusatzreserve durch die Einrechnung von Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten sowie biometrischen Wahrscheinlichkeiten betrug zum Jahresende 42,6 Mio. Euro (VJ: 35,5 Mio. Euro).

Für die von der BGH-Rechtsprechung (BGH-Urteil zum Treuhänderverfahren vom 12.10.2005 bzw. BGH-Urteil vom 25.07.2012) betroffenen Versicherungen wurde die Bewertungsmethodik angepasst. Dadurch ergab sich im Geschäftsjahr ein Aufwand von 4,4 Mio. Euro.

Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung der wesentlichen Versicherungsbestände

Tarif- generation	Rechnungs- zins	Sterbetafel	Anteil an der Deckungs- rückstellung 31.12.2021	Anteil an der Deckungs- rückstellung 31.12.2020	Anteil an der Deckungs- rückstellung 31.12.2019
Rentenversicherungen (in Aufschubzeit)					
1995-1997	4,00 Prozent	DAV 1994 R	11,1 Prozent	11,0 Prozent	11,0 Prozent
2000-2003	3,25 Prozent	DAV 1994 R	9,5 Prozent	9,3 Prozent	9,2 Prozent
2004	2,75 Prozent	DAV 1994 R	2,2 Prozent	2,1 Prozent	2,0 Prozent
2005-2006	2,75 Prozent	DAV 2004 R	1,2 Prozent	1,1 Prozent	1,1 Prozent
2007-2011	2,25 Prozent	DAV 2004 R	1,7 Prozent	1,6 Prozent	1,4 Prozent
2012	1,75 Prozent	DAV 2004 R	0,2 Prozent	0,2 Prozent	0,1 Prozent
2012-2014	1,75 Prozent	DAV 2004 R Unisex	0,4 Prozent	0,3 Prozent	0,3 Prozent
2015-2016	1,25 Prozent	DAV 2004 R Unisex	0,2 Prozent	0,2 Prozent	0,2 Prozent
Fondsgebundene Rentenversicherungen (in Aufschubzeit)					
2001-2003	3,25 Prozent	DAV 1994 T	0,5 Prozent	0,5 Prozent	0,4 Prozent
2005-2006	2,75 Prozent	DAV 2004 R	1,0 Prozent	1,0 Prozent	0,9 Prozent
2006-2011	2,25 Prozent	DAV 2004 R Unisex	1,7 Prozent	1,6 Prozent	1,5 Prozent
2007-2011	2,25 Prozent	DAV 2004 R	5,3 Prozent	5,1 Prozent	4,5 Prozent
2012	1,75 Prozent	DAV 2004 R	1,0 Prozent	1,0 Prozent	0,9 Prozent
2012-2014	1,75 Prozent	DAV 2004 R Unisex	2,0 Prozent	2,0 Prozent	1,8 Prozent
2015-2016	1,25 Prozent	DAV 2004 R Unisex	1,1 Prozent	1,0 Prozent	0,8 Prozent
BUZ-Versicherungen					
1977-1991	3,00 Prozent	DAV 1997 I	0,1 Prozent	0,2 Prozent	0,2 Prozent
1991-1997	3,50 Prozent	DAV 1997 I	0,4 Prozent	0,4 Prozent	0,4 Prozent
1997-1998	4,00 Prozent	DAV 1997 I	0,4 Prozent	0,1 Prozent	0,1 Prozent
2000-2003	3,25 Prozent	DAV 1997 I	0,8 Prozent	0,8 Prozent	0,9 Prozent
2004-2006	2,75 Prozent	DAV 1997 I	0,5 Prozent	0,5 Prozent	0,5 Prozent
2007-2011	2,25 Prozent	DAV 1997 I	0,5 Prozent	0,5 Prozent	0,5 Prozent
Gemischte Kapitalversicherungen					
1951-1969	3,00 Prozent	ADST 24/26 (mit Eintrittsalter- verschiebung für Sterbegeldvers.)	0,3 Prozent	0,3 Prozent	0,3 Prozent
1969-1992	3,00 Prozent	ADST 60/62	3,4 Prozent	4,2 Prozent	5,1 Prozent
1986-1997	3,50 Prozent	ADST 86 (Tod für BU-Tarife)	18,6 Prozent	19,4 Prozent	20,4 Prozent
1990-1997	3,50 Prozent	ADST 86 (100% Männer; mit Eintritts- altersverschiebung für Austeuerers.)	0,1 Prozent	0,1 Prozent	0,1 Prozent
1990-1997	3,50 Prozent	ADST 86 (100% Männer; mit Eintritts- altersverschiebung für Generatio-Vers.)	0,2 Prozent	0,2 Prozent	0,2 Prozent
1995-1997	4,00 Prozent	DAV 1994 T	11,3 Prozent	11,6 Prozent	11,9 Prozent
2000-2003	3,25 Prozent	DAV 1994 T	9,1 Prozent	9,2 Prozent	9,3 Prozent
2004-2006	2,75 Prozent	DAV 1994 T	2,7 Prozent	2,6 Prozent	2,5 Prozent
2007-2011	2,25 Prozent	DAV 1994 T	1,0 Prozent	1,0 Prozent	0,9 Prozent
2012	1,75 Prozent	DAV 1994 T	0,2 Prozent	0,2 Prozent	0,2 Prozent
2012-2014	1,75 Prozent	DAV 1994 T Unisex (65% Männer)	0,2 Prozent	0,2 Prozent	0,1 Prozent
2012-2014	1,75 Prozent	DAV 1994 T Unisex (80% Männer)	0,1 Prozent	0,1 Prozent	0,1 Prozent
2015-2016	1,25 Prozent	DAV 1994 T Unisex (190% in den ersten 8 Jahren, dann 90%, 65% Männer)	0,1 Prozent	0,1 Prozent	0,1 Prozent
2015-2016	1,25 Prozent	DAV 2008 T Unisex (80% Männer)	0,1 Prozent	0,1 Prozent	0,1 Prozent
Rentenversicherungen (in Leistung)					
1995-1997	4,00 Prozent	DAV 1994 R	2,8 Prozent	2,6 Prozent	2,5 Prozent
2000-2003	3,25 Prozent	DAV 1994 R	2,8 Prozent	2,6 Prozent	2,5 Prozent
2001-2003	3,25 Prozent	DAV 1994 T	0,2 Prozent	0,1 Prozent	0,1 Prozent
2004	2,75 Prozent	DAV 1994 R	0,3 Prozent	0,2 Prozent	0,2 Prozent
2005-2006	2,75 Prozent	DAV 2004 R	0,2 Prozent	0,2 Prozent	0,2 Prozent
2007-2011	2,25 Prozent	DAV 2004 R	0,4 Prozent	0,3 Prozent	0,3 Prozent
2012-2014	1,75 Prozent	DAV 2004 R Unisex (50% Männer, Rentenbeginn 60)	0,1 Prozent	0,1 Prozent	0,1 Prozent
2015-2016	1,25 Prozent	DAV 2004 R Unisex (50% Männer, Rentenbeginn 60)	0,1 Prozent	0,1 Prozent	0,1 Prozent

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden für jeden der Gesellschaft bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfall einzeln gebildet. BUZ-Versicherungsfälle wurden dabei nach Erfahrungswerten eingeschätzt. Für Versicherungsfälle, die vor dem Bilanzstichtag eintreten, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt werden, wird eine pauschale Spätschadenrückstellung gebildet. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgt auf Basis der fälligen Versicherungsleistungen, vermindert um vorhandene Deckungskapitalien und Beitragsüberträge. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Regulierungsaufwendungen ist unter Beachtung steuerlicher Vorschriften ermittelt worden.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurde nach handelsrechtlichen Vorschriften gebildet. Durch die unwiderrufliche Deklaration von laufenden oder Schlussüberschussanteilen für das Folgejahr wird ein Teil der RfB in entsprechender Höhe gebunden. Der über den gebundenen Teil der RfB und den Schlussüberschussanteilfonds hinausgehende Teil der RfB wird als ungebundene RfB bezeichnet. Das sind die Mittel, die bereits rechtlich für Zwecke der Beitragsrückerstattung bestimmt sind, über deren konkrete Verwendung aber noch kein endgültiger Beschluss gefasst ist und demzufolge noch keine konkreten Ansprüche einzelner Versicherungsnehmer auf diese Beträge bestehen. In den Erläuterungen zur Bilanz ist die entsprechende Aufteilung der RfB dargestellt.

Für den Bestand der fondsgebundenen Versicherungen wurde der Schlussüberschussanteilfonds durch die jährliche Überschusszuführung um den deklarierten Schlussüberschussanteil erhöht und mit dem deklarierten Zinssatz verzinst. Er ist demzufolge keine versicherungsmathematisch berechnete Rückstellung einer Schlussüberschussanwartschaft.

Für den übrigen Bestand ergibt sich der Schlussüberschussanteilfonds aus der Anwartschaft auf Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen nach der prospektiven Methode. Der Diskontsatz wurde dabei mit 2,0% (VJ: 2,0%) angesetzt.

Rückversicherung

Die Berechnung der Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen, die auf das in Rückdeckung gegebene selbst abgeschlossene Geschäft entfällt, erfolgte entsprechend der Rückversicherungsverträge. Die Beitragsüberträge und die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden für die in Rückdeckung gegebenen Versicherungen vertragsgemäß ermittelt.

Andere Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Der Wertansatz der Steuerrückstellungen erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des jeweiligen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen sowie Lohn- und Gehaltssteigerungen) angesetzt.

Depotverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A. I. bis A. II. im Geschäftsjahr 2021

in T €	Bilanzwerte 01.01.2021	Zu- gänge	Umbu- chungen	Ab- gänge	Zu- schrei- bungen	Ab- schrei- bungen	Bilanz- werte 31.12.2021	Zeit- werte 31.12.2021
A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.189	0	0	0	0	0	15.189	20.106
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15.000	0	0	0	0	0	15.000	16.143
3. Beteiligungen	3.390	3	0	307	0	0	3.086	5.991
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe B. I.	33.579	3	0	307	0	0	33.275	42.240
A. II. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.453.893	260.185	0	413.120	1	36	1.300.923	1.305.989
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	302.096	164.739	0	158.135	0	1.441	307.259	296.880
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	36.923	131.073	0	13.136	0	0	154.860	157.762
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	527.542	258	10.000	7.017	0	0	530.783	631.344
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	132.162	0	-10.000	40	0	0	122.122	144.368
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	28.806	0	0	4.305	0	0	24.501	24.501
d) Übrige Ausleihungen	3.579	0	0	283	0	0	3.296	3.432
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0	0	0
6. Andere Kapitalanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe B. II.	2.485.001	556.255	0	596.036	1	1.477	2.443.744	2.564.276
Summe A. I. - A. II. Kapitalanlagen	2.518.580	556.258	0	596.343	1	1.477	2.477.019	2.606.516
Gesamt	2.518.580	556.258	0	596.343	1	1.477	2.477.019	2.606.516

Die Gesamtsumme der Abschreibungen auf Kapitalanlagen betrug 1,5 Mio. Euro (VJ: 0,09 Mio. Euro). Diese resultierten im Wesentlichen aus Abschreibungen auf Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 1,4 Mio. Euro, die vor Aufstellung des Jahresabschlusses verkauft wurden. Auf Anteile an Investmentvermögen wurden Zuschreibungen in Höhe von 1 Tsd. Euro (VJ: 8,7 Mio. Euro) vorgenommen. Es war eine Namensschuldverschreibung im Bestand, bei der der Buchwert um 4 Tsd. Euro über dem beizulegenden Zeitwert lag. Schuldscheindarlehen, bei denen die Buchwerte über dem beizulegenden Zeitwert lagen, waren nicht im Bestand. Es waren Inhaberschuldverschreibungen mit stillen Lasten in Höhe von insgesamt 13,4 Mio. Euro und Hypothekendarlehen mit stillen Lasten in Höhe von insgesamt 1,5 Mio. Euro im Bestand. Auf außerplanmäßige Abschreibungen wurde verzichtet, da wegen der Halteabsicht bis zur Endfälligkeit nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird.

Die fortgeführten Anschaffungskosten der Kapitalanlagen, an deren Bewertungsreserven nach den gesetzlichen Regeln die Versicherungsnehmer zu beteiligen sind, betragen am 31.12.2021 insgesamt 86,4 Mio. Euro (VJ: 60,3 Mio. Euro); der beizulegende Zeitwert betrug zum gleichen Termin 95,1 Mio. Euro (VJ: 67,2 Mio. Euro). Daraus ergibt sich ein Saldo in Höhe von 8,6 Mio. Euro (VJ: 6,9 Mio. Euro). Dieser Wert entspricht 6,7% (VJ: 2,5%) der gesamten Bewertungsreserven.

A.I. 1. und 3. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

in € Name und Sitz der Gesellschaft	31.12.2021			31.12.2020			31.12.2019		
	Eigenkapital	Ergebnis*	Beteiligungsquote	Eigenkapital	Ergebnis*	Beteiligungsquote	Eigenkapital	Ergebnis*	Beteiligungsquote
ALIN 3 GmbH & Co. KG	15.164.337,75	3.578.403,60	100,00%	15.164.337,75	1.028.262,66	100,00%	15.164.337,75	1.346.468,67	100,00%
ALIN 3 Verwaltungs-GmbH	20.684,02	1.044,05	100,00%	20.684,02	481,86	100,00%	20.202,16	-3.491,91	100,00%

* positives Ergebnis (+) = Jahresüberschuss, negatives Ergebnis (-) = Jahresfehlbetrag;
bei INVESCO Geschäftsjahr vom 01.10.2019 - 30.09.2020

in €	Einstandswert	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
		31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2020
Private Equity Anlagen					
ACF V Growth GmbH & Co. KG	1.113.085,77	1.081.077,73	1.256.036,92	1.355.859,92	1.356.056,34
RREEF GmbH & C. KG	1.954.286,86	1.954.286,86	4.441.641,40	1.958.153,05	3.823.300,03
AXA LBO Fund V Core	50.685,30	50.685,30	93.699,17	75.930,80	550.866,34
AXA LBO Fund V Supplementary	390,82	390,82	199.808,21	390,82	215.643,21
Summe	3.118.448,75	3.086.440,71	5.991.185,70	3.390.334,59	5.945.865,92

A.II. 1. und B. Anteile an in- und ausländischen Investmentvermögen von mehr als dem zehnten Teil

in €	Anlageziel	Marktwert	Zeitwertreserve	Ausschüttung	Marktwert	Zeitwertreserve	Ausschüttung
		31.12.2021	31.12.2021	2021	31.12.2020	31.12.2020	2020
Spezialfonds	auf die Bedürfnisse des einzigen Investors für Deutschland ausgerichtet						
ALM 1 HAIG ¹	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt Renten	686.249.999,12	-6.468.673,19	12.989.932,95	956.522.610,02	24.518.616,79	20.218.136,54
Infinity FCP-RAIF SF Two ²	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt Alternative Investments	551.519.372,28	11.102.146,28	9.600.000,00	512.146.833,24	16.329.607,24	0,00
Eternity SCS, SICAV-RAIF - Immobilienspezialfonds		29.200.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

¹ Die börsentaugliche Rückgabe ist möglich.

² Die monatliche Rückgabe ist möglich.

Die Rückgabe ist grundsätzlich nicht beschränkt. Die Anleger können von der Gesellschaft jederzeit die Rücknahme der Anteile verlangen. Der Gesellschaft bleibt jedoch vorbehalten, die Rücknahme auszusetzen.

A. II. 4. d) Übrige Ausleihungen

in €	2021	2020
Genussrechte		
Protector, Sicherungsfonds für die Lebensversicherer	3.295.985,01	3.579.038,87

B. Kapitalanlagen für die Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

Für die Überschussbeteiligung von Versicherungsnehmern wurden folgende Anteile gehalten:

Fondsbezeichnung	ISIN	Bilanzwert	Anteile
		31.12.2021 in €	Stückzahl
Amundi Total Return A	LU0149168907	2.445,60	49,78
BlackRock GF GI All A2 EUR	LU0212925753	948,87	20,23
Carmignac Commodities	LU0164455502	1.025,98	3,05
Carmignac Investissement A	FR0010148981	325.525,45	181,36
Carmignac Patrimoine A	FR0010135103	64.316,07	90,60
C-Quadrat Arts TR Global AMI	DE000A0F5G98	2.222,53	16,13
C-Quadrat Best Momentum	AT0000825393	380,19	1,28
DJE - Dividende & Substanz P	LU0159550150	1.572,82	2,85
DWS Akkumula	DE0008474024	9.702,93	5,52
DWS Invest Top Dividend	LU0507266061	8.776,22	46,88
DWS Vermoegensbildungsfonds I	DE0008476524	83.621,97	326,32
Ethna Aktiv E	LU0136412771	3.373,80	23,89
Fidelity European Growth Fund	LU0048578792	1.088,90	59,93
Flossbach Multiple Opp.	LU0323578657	12.616,02	40,80
Lyxor ETF MSCI Europe	FR0010261198	4.673,55	28,75
Lyxor MSCI World ETF	FR0010315770	23.812,53	84,25
M & G Global Themes Basic	GB0030932676	3.022,80	57,86
MasterFonds-VV Ausgewogen	DE000A0NFZH2	1.679,71	21,18
Pictet Emerging Markets P	LU0130729220	469,57	0,72
Sauren Global Balanced	LU0106280836	4.131,52	191,27
Smart Invest Helios AR	LU0146463616	349,42	5,92
Templeton Growth	LU0114760746	14.984,16	780,02
UBS (L) Bond Fund	LU0033050237	2.854,17	6,40
UBS (L) Bond Fund Global P	LU0487186396	91,25	0,66
UBS (L) Europ.Opportunity	LU0006391097	18.488.582,92	15.191,56
UBS (L) KS European Equities	LU0153925689	45.757,80	1.901,03
UBS (L) KS Global Allocation	LU0197216558	275.507,47	15.734,29
UBS (L) Money Market	LU0006344922	10.336,64	12,71
UBS (Lux) Equity Caps Europe	LU0049842692	1.262,94	0,75
UBS Global Opportunity	DE0008488214	23.671.128,75	73.746,43
UBS Konzeptfonds Europe Plus	DE0005320329	1.019,60	13,66
UniEM Global A	LU0115904467	233,60	2,34
UniFavorit: Aktien	DE0008477076	3.435,03	15,94
UniFonds	DE0008491002	633,87	9,56
UniRak	DE0008491044	5.229,78	33,65
Gesamt		43.076.814,43	108.707,57

Der Anlagestock der fondsgebundenen Lebensversicherung besteht aus folgenden Anteilen:

Fondsbezeichnung	ISIN	Bilanzwert	Anteile
		31.12.2021 in €	Stückzahl
AB International Health Care	LU0058720904	316.263,35	635,87
Acatis Aktien Global Fonds UI	DE0009781740	266.939,89	490,11
Acatis Asia Pacific Plus Fd UI	DE0005320303	111.851,81	1.750,15
Acatis Gane Value Event A	DE000A1T73W9	69.111,47	46,84
Acatis Gane Value Event C	DE000A0X7541	667.998,27	1.906,55
AGI Euro Bond AT	LU0165915058	51.503,06	2.971,90
Aktiv Strategie I	DE000A1WY1W0	319.998,90	2.582,30
Aktiv Strategie II	DE000A1WY1X8	12.975.777,37	92.459,58
Aktiv Strategie IV	DE000A0NAU78	1.316.532,95	10.809,86
Ampega Responsibility Fonds	DE0007248700	99.771,21	955,21
Amundi Abs. Vol. World Equity	LU0319687124	62.593,72	687,56
Amundi Total Return A	LU0149168907	28.648,75	583,12
Amundi US Pioneer Fund A	LU1883872332	94.041,03	5.152,93
ARERO - Weltfonds	LU0360863863	150.310,67	582,83
AXA WF - Framlington Talents G	LU0189847683	117.048,05	180,68
Bantleon Opportunities L	LU0337414485	93.630,13	940,91
Bantleon Opportunities S	LU0337413677	245,92	2,47
Basketfonds - Global Trends A	LU1240812468	9.971.626,74	749.746,37
Basketfonds-Alte und Neue Welt	LU0561655688	19.912.475,78	1.158.375,55
BlackRock GF GI All A2 EUR	LU0212925753	112.722,73	2.403,47
BlackRock GF GI All A2 USD	LU0072462426	210.070,56	3.085,52
Blackrock GF World Energy	LU0171301533	39.935,20	2.737,16
Blackrock GF World Mining A2	LU0075056555	468.108,26	8.467,06
BNP Energy Metals Enh Roll	LU1291109616	25.439,39	2.090,70
Carmignac Commodities	LU0164455502	281.985,19	838,17
Carmignac Investissement A	FR0010148981	3.500.545,50	1.950,24
Carmignac Patrimoine A	FR0010135103	3.972.050,51	5.595,15
C-Quadrat Arts TR Flexible	DE000A0YJMN7	42.841,00	300,29
C-Quadrat Arts TR Global AMI	DE000A0F5G98	109.089,00	791,76
C-Quadrat Best Momentum	AT0000825393	143.597,02	483,41
Dimensional EM Value Fund	IE00B0HCGV10	63.546,40	2.432,86
Dimensional GI SF Income	IE0031719473	167.379,94	12.651,55
Dimensional GI Targeted Value	IE00B2PC0716	145.887,19	4.766,00
Dimensional Global Core Equity	IE00B2PC0260	572.221,63	14.713,85
DJE - Dividende & Substanz P	LU0159550150	257.385,34	466,95
DWS Akkumula	DE0008474024	755.617,27	429,90
DWS Covered Bond Fund	DE0008476532	6.874,92	127,36
DWS Euro Corp Bonds	LU0441433728	18.441,93	143,05
DWS German Equities	DE0008474289	20.197,52	38,62
DWS Invest Top Asia	LU0145648290	42.509,32	125,56
DWS Invest Top Dividend	LU0507266061	134.079,00	716,27
DWS Top 50 Asien	DE0009769760	66.804,27	304,47
DWS Top Dividende	DE0009848119	481.898,37	3.519,82
DWS Vermoögensbildungsfonds I	DE0008476524	544.846,62	2.126,15
Ethna Aktiv E	LU0136412771	366.084,87	2.592,67
Ethna Defensiv T	LU0279509144	655,45	3,80

Fondsbezeichnung	ISIN	Bilanzwert	Anteile
		31.12.2021 in €	Stückzahl
Fidelity European Growth Fund	LU0048578792	738.504,20	40.644,15
Fidelity European High Yield	LU0110060430	4.954,30	499,32
Fidelity Fund World	LU0069449576	16.851,19	462,31
First Private EU Aktien ULM	DE0009795831	45.973,95	451,97
Flossbach Multiple Opp.	LU0323578657	1.913.611,34	6.188,51
FMM-Fonds	DE0008478116	26.541,32	42,26
FONDAK	DE0008471012	32.268,94	141,87
Franklin Mutual GI Discovery A	LU0260862726	82.064,97	2.506,57
Fürst Fugger Wachstum OP	DE0009799452	276,12	2,19
Grundbesitz Global RC	DE0009807057	8.918,69	170,07
Hansagold Eur A	DE000A0RHG75	80.116,59	1.346,97
Hausinvest Fonds	DE0009807016	12.375,58	286,47
HSBC Indian Equity	LU0066902890	74.150,61	327,83
Invesco Bal Risk Allocation	LU0482498176	87.582,04	4.383,49
Invesco Global Conservative Fd	LU0166421692	14.943,52	1.254,70
Invesco PRC Equity Fund A	LU1775965582	61.778,78	1.002,03
iShares Nikkei 225 UCITS ETF B	IE00B52MJD48	41.908,78	195,83
JPM Europe Strategic Value	LU0107398884	19.925,51	1.203,96
JPM Pacific Equity	LU0052474979	248.861,38	1.821,17
JSS Sustainable Equity Global	LU0229773345	453.308,23	1.419,07
La Française Systematic ETF Dachfonds (I)	DE000A0MKQL5	867,91	45,13
LOYS Global P	LU0107944042	114.976,68	3.624,74
LOYS Global PAN	LU0324426252	29.323,04	1.056,31
Lyxor ETF MSCI Europe	FR0010261198	287.742,95	1.770,07
Lyxor MSCI USA ETF	FR0010296061	210.361,90	512,10
Lyxor MSCI World ETF	FR0010315770	5.683.076,15	20.107,12
M & G Global Themes Basic	GB0030932676	520.289,41	9.958,76
M & W Capital	LU0126525004	29.042,14	307,23
M & W Privat	LU0275832706	30.672,78	202,63
Magellan C	FR0000292278	309.018,93	13.826,35
MasterFonds-VV Ausgewogen	DE000A0NFZH2	25.048,92	315,92
Morgan Stanley Global Brands	LU0119620416	4.052,72	21,13
Morgan Stanley Global Property	LU0266114312	39.455,05	1.295,79
Nordea 1 North American Value	LU0255618562	17.250,68	379,47
Oekoworld Oekovision	LU0061928585	508.196,76	1.864,60
Perpetuum Vita Basis	LU0103598305	111.620,96	3.171,95
Pictet Biotech HP EUR	LU0190161025	67.527,85	111,68
Pictet Emerging Markets P	LU0130729220	271.609,04	418,60
Pictet Health P USD	LU0188501257	44.995,20	133,50
PIMCO Dynamic Bond Fund G EUR	IE00B4YZM796	648,61	72,23
PRIME VALUES Income	AT0000973029	49.540,17	349,56
PROTECT 80	LU0519974686	127.799.062,45	731.785,74
SAFE PERFORMER	FR0010542522	101.986.817,21	1.272.449,37
Sarasin Fairinvest Universal	DE000A0MQR01	592.716,84	10.798,27
Sauren Global Balanced	LU0106280836	307.647,87	14.242,96
Sauren Global Defensiv 2F	LU0731594668	19.448,15	2.245,74
Sauren Global Defensiv D	LU0313459959	7,60	0,68
Schroder Global Diversified Gr	LU0776410689	45.351,12	311,86

Fondsbezeichnung	ISIN	Bilanzwert	Anteile
		31.12.2021 in €	Stückzahl
Schroder ISF Global Sustainable Growth A Dis	LU0557290698	339.285,14	1.097,67
Schroder STS Global Diversifie	LU0776411224	19.956,59	177,20
Smart Invest Helios AR	LU0146463616	41.370,19	700,36
Templeton Frontier Markets	LU0390136736	144.699,99	7.427,72
Templeton GI Total Ret. A acc	LU0294221097	66.899,77	3.919,14
Templeton GI Total Ret. A dis	LU0517465034	12.930,61	2.359,60
Templeton Growth	LU0114760746	572.339,72	29.793,84
UBS (L) Bond Fund	LU0033050237	2.486.916,13	5.576,92
UBS (L) Bond Fund Global P	LU0487186396	22.573,08	164,42
UBS (L) Europ.Opportunity	LU0006391097	2.936.161,19	2.412,56
UBS (L) KS European Equities	LU0153925689	17.777,37	738,57
UBS (L) KS Global Allocation	LU0197216558	50.987.466,11	2.911.905,55
UBS (L) Money Market	LU0006344922	7.219.716,34	8.874,34
UBS (Lux) Equity Caps Europe	LU0049842692	72.068,78	42,68
UBS Global Opportunity	DE0008488214	3.314.903,58	10.327,45
UBS Konzeptfonds Europe Plus	DE0005320329	9.411.671,48	126.077,31
UBS Konzeptfonds I	DE0009785162	426.258,08	5.801,80
UBS Konzeptfonds III	DE0009785188	62.468,76	833,69
UBS Smaller German Companies	DE0009751651	133.990,02	170,89
Uni Dividenden Ass A	LU0186860408	1.832,06	29,94
UniEM Global A	LU0115904467	8.330,79	83,29
UniFavorit: Aktien	DE0008477076	13.424,80	62,30
UniFonds	DE0008491002	23.692,05	357,24
UniRak	DE0008491044	464.678,95	2.990,21
Vontobel Emerging Markets Equi	LU0040506734	68.084,61	106,01
WAVE Total Return Fonds R	DE000A0MU8A8	56.364,83	1.071,37
WM Aktien Global UI-Fonds B	DE0009790758	26.315,08	179,16
Xtrackers Bl. Com. Ex-Agric	LU0292106167	10.727,85	477,32
Xtrackers DAX UCITS ETF	LU0274211480	190.302,34	1.252,81
Xtrackers II Germany Government Bond	LU0468897110	2.383,34	16,84
Xtrackers MSCI Emerging Markets	LU0292107645	246.186,13	5.839,08
Xtrackers Portfolio UCITS ETF	LU0397221945	290.511,75	1.023,65
Gesamt		381.940.756,11	7.392.383,77

D.III Andere Vermögensgegenstände

in €	31.12.2021	31.12.2020
davon		
Vorauszahlungen auf noch nicht versicherungstechnisch abgerechnete Versicherungsfälle und Rückkäufe	5.040.917,19	5.009.774,91

E. Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen abgegrenzte Zinsen von 16,8 Mio. Euro (VJ: 18,0 Mio. Euro) enthalten.

Passiva

A.I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital betrug 7,4 Mio. Euro (VJ: 7,4 Mio. Euro). Das in dieser Höhe bestehende Grundkapital der Gesellschaft ist in 14.000 auf den Namen lautende, nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

A.II. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betragen 31,3 Mio. Euro (VJ: 31,3 Mio. Euro).

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten betragen 40,0 Mio. Euro (VJ: 40,0 Mio. Euro). Die nachrangigen Darlehen haben ab Juni 2020 eine unbegrenzte Laufzeit und eine erstmalige Kündigungsmöglichkeit zum Ablauf von 12 Jahren.

C.IV Rückstellung für die Beitragsrückerstattung – brutto-

in €	31.12.2021	31.12.2020
Stand 01.01.	78.077.416,04	81.332.024,70
Entnahme im Geschäftsjahr	5.830.975,58	8.084.608,66
Zuführung im Geschäftsjahr	6.190.000,00	4.830.000,00
Stand 31.12.	78.436.440,46	78.077.416,04
davon entfallen auf:		
- bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	2.207.361,39	2.368.342,07
- bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und -zahlungen	2.693.159,20	3.234.732,28
- bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beiträge zur Beteiligung der Versicherungsnehmer an Bewertungsreserven	13.421,60	9.536,97
- den Schlussüberschussanteilsfonds	21.344.681,83	23.916.667,43
- den ungebundenen Teil der RfB	52.177.816,44	48.548.137,29

Die Berechnung des Schlussüberschussanteilsfonds erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die für den Altbestand gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht im Geschäftsplan für die Überschussbeteiligung festgelegt sind. Für jede Versicherung des Alt- und Neubestands enthält der Fonds für Schlussüberschussanteile den Zeitwert der Schlussüberschüsse, das heißt der Wert zum Auszahlungstermin wurde mit einem Zinssatz, der sich gemäß § 28 Abs. 7d RechVersV aus dem zulässigen Höchstsatz (das arithmetische Mittel der Umlaufrenditen der Anleihen der öffentlichen Hand der letzten zehn Jahre) zuzüglich eines angemessenen Zuschlags für vorzeitige Versicherungsfälle und vorzeitiges Ausscheiden ergibt, abgezinst. Für Schlusszahlungen wird ebenfalls einzelvertraglich ein Schlussüberschussanteilsfonds ermittelt.

E.I. Steuerrückstellungen

in €	31.12.2021	31.12.2020
Körperschaftsteuer	255.817,43	1.068.575,51
Gewerbesteuer	1.046.940,65	1.009.047,30
Gesamt	1.302.758,08	2.077.622,81

E.II. Sonstige Rückstellungen

in €	31.12.2021	31.12.2020
Sonstige Kostenrechnungen	539.432,12	633.749,69
Jahresabschlusskosten	28.285,00	242.000,00
Prozesskosten	169.801,00	230.000,00
Gesamt	737.518,12	1.105.749,69

Verbindlichkeitspiegel

in €	bis 1 Jahr	31.12.2021 Restlaufzeit	
		1 - 5 Jahre	über 5 Jahre
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			
	22.374.100,50		
G. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem s.a.g. gegenüber			
Versicherungsnehmern	16.705.089,45	5.557.406,79	8.467.966,13
Versicherungsvermittlern	1.273.356,16		
II. Abr.-verbindlichkeiten aus dem RV-Geschäft			
	329.319,83		
III. Sonstige Verbindlichkeiten			
	10.847.932,38		
Gesamt	51.529.798,32	5.557.406,79	8.467.966,13

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

G. I. 1. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

In den Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern sind verzinslich angesammelte Überschussanteile von 15,2 Mio. Euro (VJ: 16,4 Mio. Euro) enthalten.

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

I.1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

in €	2021	2020
a) Gebuchte Beiträge		
aa) Einzelversicherungen	139.735.723,12	149.877.215,53
bb) Kollektivversicherungen	6.245.906,52	8.332.813,72
cc) Veränderung der Pauschalwertberichtigung	-532.744,53	-780.272,62
Gesamt	145.448.885,11	157.429.756,63
b) Gebuchte Beiträge untergliedert nach		
aa) laufenden Beiträgen	141.296.771,02	151.443.975,59
bb) Einmalbeiträgen	4.684.858,62	6.766.053,66
cc) Veränderung der Pauschalwertberichtigung	-532.744,53	-780.272,62
Gesamt	145.448.885,11	157.429.756,63
c) gebuchte Bruttobeiträge untergliedert nach Beiträgen im Rahmen von Verträgen:		
aa) mit Gewinnbeteiligung	80.713.103,57	88.872.198,53
bb) bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	64.735.781,54	68.557.558,10
Gesamt	145.448.885,11	157.429.756,63

Die Beiträge wurden im Inland erwirtschaftet.

I. 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle betragen 157,2 Mio. Euro (VJ: 158,3 Mio. Euro). Aus der Abwicklung der Vorjahres-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich ein Ertrag von 1,8 Mio. Euro. Dies entspricht einem Abwicklungsergebnis von 32,4% (VJ: 14,7%) der Vorjahres-Rückstellung.

I. 8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen

Die Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen betragen 6,2 Mio. Euro (VJ: 4,8 Mio. Euro).

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 2 b RechVersV zugunsten der Gesellschaft (-) bzw. zu Lasten der Gesellschaft (+) beträgt:

in €	2021	2020
Rückversicherungssaldo	-18.810.012,25	-19.280.707,10

Depot- und Saldoausgleichszinsen gehen definitionsgemäß nicht in den Rückversicherungssaldo ein.

Direktgutschrift

in €	2021	2020
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	786.413,25	414.311,10

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

II. 1. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge betragen 0,7 Mio. Euro (VJ: 1,2 Mio. Euro). Diese resultieren im Wesentlichen aus Erträgen von Konsortialpartnern von 0,4 Mio. Euro, aus der ertragswirksamen Korrektur der Pauschalwertberichtigung auf Vertreterforderungen von 0,2 Mio. Euro und aus der Auflösung nichtversicherungstechnischer Rückstellungen von 0,05 Mio. Euro.

II. 2. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen betragen 7,6 Mio. Euro (VJ: 7,0 Mio. Euro). Diese resultieren im Wesentlichen aus Kostenverteilungsaufwendungen von 4,7 Mio. Euro, Zinsaufwendungen für Nachrangdarlehen von 1,4 Mio. Euro, Jahresabschlusskosten von 0,2 Mio. Euro und Beratungskosten von 0,2 Mio. Euro.

Sonstige Angaben

Beitragssumme

Die Beitragssumme des Neugeschäfts betrug 62,4 Mio. Euro (VJ: 72,8 Mio. Euro).

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in T€	2021	2020
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.693	1.755
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB		
3. Löhne und Gehälter		
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung		
5. Aufwendungen für Altersversorgung		
Gesamt	1.693	1.755

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren bei der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG wie im Vorjahr keine Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Bezüge

Der Vorstand wird durch die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG vergütet. Es wurden 0,4 Mio. Euro umgelegt. Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder belaufen sich im Geschäftsjahr auf 0,03 Mio. Euro (VJ: 0,03 Mio. Euro).

Organe

Dem Vorstand gehörten folgende Personen an:

Bernd Neumann, Geschäftsbereich Finance, Chief Financial Officer (CFO)
Lars Krug, Geschäftsbereich IT, Chief Technology Officer (CTO)
Christian Subbe, Geschäftsbereich Kapitalanlagen, Chief Investment Officer (CIO)

Der Aufsichtsrat setzte sich wie folgt zusammen:

Dr. Christian Wrede (Vorsitzender) – Geschäftsführender Gesellschafter
Prof. Dr. Kurt Wolfsdorf (stellv. Vorsitzender) – Unternehmer
Georg Mehl – Unternehmer
Andrew Zeissink - Senior Assistant President der FOSUN Gruppe

Konzernzugehörigkeit

Mutterunternehmen im Sinne des § 285 Nr. 14a HGB ist die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG, Bad Homburg. Unmittelbares Mutterunternehmen ist die Frankfurt Münchener Leben Management & Service GmbH & Co. KG, Grünwald, die zum Bilanzstichtag 100% der Anteile an der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG hält. Der Jahresabschluss der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG wird in den Konzernabschluss der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG einbezogen. Die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis nach HGB und die Taunus Insurance Opportunities S.C.S., Luxembourg, für den größten Konsolidierungskreis auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und ist erhältlich bei der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG, Am Weidenring 56, 61352 Bad Homburg. Da die Gesellschaft in den Konzernabschluss der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG einbezogen wird, ist sie gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses befreit. Der Konzernabschluss der Taunus Insurance Opportunities S.C.S. wird im luxemburgischen Handelsregister veröffentlicht.

Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Honorar für Abschlussprüfung und sonstige Leistungen wird im Konzernabschluss der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG angegeben. Die sonstigen Leistungen betreffen Beurteilungsleistungen. Neben der Abschlussprüfung hat der Abschlussprüfer weitere gesetzliche bzw. aufsichtsrechtliche Prüfungen vorgenommen. Dies betrifft die Prüfung der Solvabilitätsübersicht sowie die Prüfung der Angaben nach § 7 SichLV.

Nachtragsbericht

In den vergangenen Tagen haben Ausmaß und weltweiter Einfluss des Ukraine-Krieges zugenommen. Hierdurch können sich Auswirkungen im Bereich der Kapitalanlagen ergeben. Die Gesellschaft beschäftigt sich unmittelbar mit der Analyse und aktiven Steuerung dieser Risiken. Wesentliche Auswirkungen auf die Kapitalanlageergebnisse werden derzeit nicht erwartet. Die weitere Entwicklung insbesondere der ökonomischen Auswirkungen auf Europa und weltweit und deren Risiken auf die gesamten Kapitalanlagen werden regelmäßig analysiert und bewertet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährlich Beiträge von maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen bis ein Sicherungsvermögen von 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Hieraus ergeben sich für die Gesellschaft keine zukünftigen Verpflichtungen.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 Promille der gewichteten Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 3,4 Mio. Euro (VJ: 3,6 Mio. Euro).

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs- AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1% der gewichteten Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 30,5 Mio. Euro (VJ: 32,2 Mio. Euro). Mit einer Inanspruchnahme ist derzeit nicht zu rechnen.

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG ist bei Beteiligungen Investitionsverpflichtungen in Höhe von 3,3 Mio. Euro (VJ: 3,7 Mio. Euro) eingegangen.

Die gesamten finanziellen Verpflichtungen für das Geschäftsjahr 2022 betragen somit 37,2 Mio. Euro (VJ: 39,5 Euro).

München, den 15.03.2022

Der Vorstand

Bernd Neumann

Christian Subbe

Lars Krug

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG, München

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungssleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Deckungsrückstellung
- ② Bewertung der Kapitalanlagen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① **Bewertung der Deckungsrückstellung**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine „Deckungsrückstellung“ in Höhe von insgesamt T€ 2.298.050 (77,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellungen der Gesellschaft umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfallleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatz-Rückstellung für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatz-Rückstellung erfolgt als Teil der Deckungsrückstellung.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Deckungsrückstellung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Deckungsrückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Deckungsrückstellung für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung der Deckungsrückstellung gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellung vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrundeliegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Deckungsrückstellung anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatz-Rückstellung haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses überprüft. Zudem haben wir die Bildung von Zinssatzverpflichtungen im Zusammenhang mit gewährten garantierten Rentenfaktoren in der fondsgebundenen Lebensversicherung gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellung begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Deckungsrückstellung sind in den Abschnitten zu den „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie den „Erläuterungen zur Bilanz“ im Anhang des Jahresabschlusses der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG enthalten.

② Bewertung der Kapitalanlagen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von insgesamt T€ 2.477.020 (83,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen und bei sonstigen nicht notierten Anleihen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten zu den „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie den „Erläuterungen zur Bilanz“ im Anhang des Jahresabschlusses der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch

sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 30. März 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. April 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem „zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht)“ in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dennis Schnittger.

Hamburg, den 24. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludger Koslowski
Wirtschaftsprüfer

Dennis Schnittger
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsleitung im Geschäftsjahr 2021 entsprechend der nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. Nach Vorstellung der Planung für das Jahr 2021 durch den Vorstand zu Beginn des Jahres befasste sich der Aufsichtsrat in den folgenden Sitzungen fortlaufend mit der finanziellen Entwicklung und der Solvabilitätsausstattung der Gesellschaft. Ein Schwerpunkt der Diskussionen im Aufsichtsrat war die Kapitalanlagestrategie und die Vorgehensweise bei der Anlage der einzelnen Investments. Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat mit der Solvabilitätssituation der Gesellschaft befasst. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit der Kontrolle und Überwachung der ausgelagerten Dienstleistungen beschäftigt. Darüber hinaus informierte der Vorstand regelmäßig über die aufsichtsrechtlich notwendige Berichterstattung wie u.a. SFCR, ORSA, BaFin-Prognoserechnung und die Steuerung der Risiken aus der Corona-Pandemie. Schließlich hat sich der Aufsichtsrat mit Vorstandsangelegenheiten beschäftigt. Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres in drei Sitzungen und regelmäßig außerhalb der Sitzungen beraten.

Der Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, und der Lagebericht wurde durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft. Es wurden keine Beanstandungen erhoben, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben die Berichte des Abschlussprüfers sofort erhalten.

An der Sitzung des Aufsichtsrats vom 31.03.2022 hat der Abschlussprüfer teilgenommen und von den wesentlichen Ergebnissen seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich mit Jahresabschluss und dem Bericht des Abschlussprüfers eingehend befasst und diesen zustimmend zur Kenntnis genommen. In der Sitzung vom 31.03.2022 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2021 gebilligt und damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat

ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG 2022 (Abweichende Vorjahreswerte in Klammern)

System der Überschussbeteiligung

Im Rahmen der Allgemeinen Versicherungsbedingungen sind unsere Kunden am Überschuss beteiligt. Die Zuteilungen erfolgen tarifabhängig und bestehen aus der laufenden Überschussbeteiligung und ggf. aus einem Schlussanteil oder einer Schlusszahlung.

Die laufenden Überschussanteile werden verzinslich angesammelt, zur Erhöhung der Versicherungssumme verwendet, in Fondsguthaben angelegt oder mit den Beiträgen verrechnet. Bei fondsgebundenen Rentenversicherungen werden sie im Fondsvermögen angelegt. Laufende Rentenzahlungen werden jährlich erhöht oder erhalten ab Rentenbeginn eine flexible Zusatzrente.

Die Höhe der Überschussbeteiligungssätze und die Bemessungsgrundlagen für die einzelnen Tarife werden nachfolgend beschrieben.

Ein Schlussüberschussanteil wird – tarifabhängig – bei Tod und Ablauf gewährt, unter besonderen Voraussetzungen auch bei vorzeitiger Auflösung des Vertrages.

Sofern Tarife eine Schlusszahlung vorsehen, wird diese nur bei Ablauf gewährt.

Direktgutschrift

Eine Direktgutschrift wird nicht gewährt. Die gesamte Überschussbeteiligung wird grundsätzlich der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen.

Beteiligung an den Bewertungsreserven

Neben den handelsrechtlichen Überschüssen steht den Versicherungsnehmern gemäß § 153 VVG bei Beendigung eines Vertrages auch eine Beteiligung an den Bewertungsreserven zu, die durch Prämienzahlungen der Versicherungsnehmer entstanden sind. Die Höhe der anteiligen relevanten Bewertungsreserven wird dabei auf Basis des GDV-Vorschlages für ein „Verursachungsorientiertes Verfahren zur Beteiligung der VN an den Bewertungsreserven“ vom 14.09.2007 zum jeweiligen Zeitpunkt der Vertragsbeendigung einzelvertraglich ermittelt. Die zugrundeliegenden gesamten Bewertungsreserven selbst werden dabei monatlich neu ermittelt und aktualisiert.

Bezüglich der laufenden Renten erfolgt eine Deklaration zur Erhöhung des Zinsüberschussatzes für ein Geschäftsjahr auf Basis des Durchschnittes der Bewertungsreserven des Vorjahres.

Bewertungsreserven entstehen, wenn die Zeitwerte der überschussberechtigten Kapitalanlagen über den entsprechenden Bilanzwerten liegen. Voraussetzung für die Beteiligung ist insbesondere, dass sich für die Kapitalanlagen am maßgebenden Stichtag positive Bewertungsreserven ergeben. Von der Hälfte der am jeweils maßgebenden Bewertungsstichtag festgestellten Bewertungsreserven wird der Teilbetrag ermittelt, der auf den Bestand an Versicherungen entfällt, für die ein Anspruch auf die Beteiligung an den Bewertungsreserven besteht. Außerdem erfolgt gemäß LVRG die Beteiligung an Bewertungsreserven aus festverzinslichen Anlagen und Zinsabsicherungsgeschäften nur soweit sie einen Sicherungsbedarf aus den Verträgen mit Zinsgarantie übersteigen.

Zuteilung 2022

Die Überschussanteilsätze für die klassischen Versicherungen gelten für den in 2022 liegenden Jahrestag. Den fondsgebundenen Versicherungen wird die Überschussbeteiligung monatlich ratierlich zugewiesen.

Zinsüberschussbeteiligung

Die Gesamtverzinsung beträgt für die Haupt- und Zusatzversicherungen des Bestandes der klassischen Versicherungen im Jahr 2022 0,9 % (niedrigster Rechnungszins im Bestand), d.h. jedem Vertrag wird neben dem (garantierten) Rechnungszins keine weitere Zuteilung aus der Zinsüberschussbeteiligung zugewiesen. Gleiches gilt auch für laufende Renten, den klassischen Anteil der fondsgebundenen Versicherungen sowie für den Ansammlungszins der verzinslichen Ansammlung.

Risikoüberschussbeteiligung

Für die klassischen Kapitalversicherungen der Unisex-Tarifwerke 2013 und 2015 und für die fondsgebundenen Rentenversicherungen wird unverändert keine Risiko-Überschussbeteiligung deklariert.

Die Risikoüberschussbeteiligung bei den klassischen Kapitalversicherungen der Tarifwerke vor 2013 und bei den Zusatzversicherungen sind den untenstehenden tabellarischen Übersichten zu entnehmen.

Für alle klassischen Kapitalversicherungen erfolgt eine Verrechnung der Risikoüberschüsse um die ggf. (rechnerisch

fiktive) negative Verzinsung auf Basis der Gesamtverzinsung von 0,9%. Der Mindesttodesfall- und der Sofortbonus werden ausgesetzt.

Bei Zusatzversicherungen von kapitalbildenden Hauptversicherungen des Neubestandes wird ebenfalls die (rechnerisch fiktive) negative Verzinsung der Hauptversicherung mit den Risikoüberschüssen der Zusatzversicherung verrechnet.

Für alle Risikoversicherungen des Bestandes erfolgt eine zum Vorjahr unveränderte Risikoüberschussbeteiligung in Form eines Sofortbonus oder einer wertgleichen Beitragsverrechnung (ab TW 86). Dies gilt auch für die seit dem 01.01.2008 angebotene Risiko-Zusatzversicherung.

Für die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZV) des Neubestandes (Tarifwerke ab 1998) in der Anwartschaftsphase erfolgt die Überschussbeteiligung in Form einer Bonusrente im Leistungsfall bzw. einer wertgleichen Beitragsverrechnung. Für BUZV des Altbestandes wird keine Überschussbeteiligung deklariert.

Kostenüberschussbeteiligung

Eine Kostenüberschussbeteiligung wird nicht deklariert.

Schlussüberschussbeteiligung

Für klassische Kapital- und Rentenversicherungen wird für jedes Versicherungsjahr grundsätzlich eine widerrufliche laufende Schlussüberschussbeteiligung in Prozent der laufenden Überschussbeteiligung gewährt und in einer (einzelnvertraglichen) Anwartschaft geführt. Die Schlussüberschussanteilsätze für das Versicherungsjahr 2022 werden bei allen Tarifen unverändert zum Vorjahr deklariert. Eine zusätzliche Anwartschaft zur Erlebensfallschlusszahlung wird für alle Tarife wie in den Vorjahren (seit 2003) nicht gewährt.

Die anwartschaftlichen Schlussüberschüsse und Schlusszahlungen der klassischen Versicherungen werden bei Fälligkeit durch Ablauf im Jahr 2022 ausgezahlt. Die jeweiligen Sätze für die Schlussüberschussanteile sind den tabellarischen Übersichten zu entnehmen.

Bei den fondsgebundenen Versicherungen ab dem Tarifwerk 2005 wird unverändert keine weitere Zuweisung zur Schlussüberschussbeteiligung deklariert. Die bis dahin erworbenen – widerruflichen – Schlussüberschussanteile werden auf einem Schlussüberschussreservekonto geführt und bei rückkaufsfähigen fondsgebundenen Rentenversicherungen – mit Ausnahme der zulagengeforderten Basis-Rentenversicherungen – bis zum frühesten Rentenbeginn, längstens bis zum Alter 60 unverändert mit 1,2 %, nach dem frühesten Rentenbeginn sowie bei allen nicht rückkaufsfähigen fondsgebundenen Rentenversicherungen mit 0,9 % fortgeschrieben.

Für die fondsgebundenen Tarife des Tarifwerks 2000 („Riester-Tarife“) wird eine Schlussüberschussbeteiligung i.H. von $n \cdot 0,375 \%$ (n = Vertragslaufzeit) des geförderten Beitrags im laufenden Kalenderjahr (max. 2.100 €) deklariert.

Die angesammelten und verzinsten Schlussüberschüsse der fondsgebundenen Versicherungen werden bei Ablauf bei Tarifen mit einem Rechnungszins unter 2,25 % in voller Höhe ausgezahlt. Bei Tarifen mit Rechnungszins 2,25 % beträgt die Auszahlung 75 %, mit Rechnungszins 2,75 % bzw. 3,25% beträgt die Auszahlung 50 % der Schlussüberschussreserve.

Bei Tod oder Rückkauf im Jahr 2022 werden, wie im Geschäftsplan vorgesehen, anteilige bzw. gekürzte laufende Schlussüberschussanteile gewährt.

DeutschlandRente

Für die ausschließlich im Rahmen einer offenen Mitversicherung mit der Credit Life AG und der mit der Credit Life AG im Jahr 2020 verschmolzenen RheinLand Lebensversicherungs-AG vertriebenen Tarife DR15, DR13, DR12, DR09 bzw. DR08 („DeutschlandRente“) werden – neben dem Rechnungszins – auf Basis der jeweiligen Deklarationen der einzelnen Mitversicherer für das Geschäftsjahr 2022 für den Tarif DR15 (Rechnungszins 1,25%) eine Überschussbeteiligung von 0,05% und für die Tarife DR13 und DR 12 (Rechnungszins 1,75%) eine Überschussbeteiligung von 0,025% - jeweils bezogen auf das überschussberechtigende Deckungskapital - zugeteilt, die je zur Hälfte zur Erhöhung des Fondsguthabens sowie zur Erhöhung eines widerruflichen Schlussüberschusses verwendet wird. Laufende Renten der Deutschland-Rente aus den Tarifen DR 15, DR 13 und DR 12 werden ebenfalls um die genannten Zinssätze erhöht.

Die widerruflichen Schlussüberschussanteile der rückkaufsfähigen „DeutschlandRente“ werden bis zum frühesten Rentenbeginn, längstens bis zum Alter 60, mit 1,46 % fortgeschrieben, nach dem frühesten Rentenbeginn mit 1,16 %.

ÜBERSCHUSSANTEILSÄTZE 2022 (Abweichende Vorjahreswerte in Klammern) Kapitalversicherungen

Tarifwerk, Tarifbezeichnung	Risikoüberschuss in % ¹⁾ des Risikobeitrages	
	Männer	Frauen
Tarifwerk 2015		
K15, K15H, KE15H, K15F	0	0
S15, SE15	0	0
Tarifwerk 2013		
K13, K13H, KE13H, K13F	0	0
S13, S13I	0	0
Tarifwerk 2012		
K12, K12H, KE12H, K12F	25	25
S12, S12I	0	0
Tarifwerk 2008		
K08, K08F	25	25
S08, S08F, S08I	0	0
Tarifwerk 2007		
K07, K07H, KE07H, KV07, KE07F	25	25
KVB07H	25	25
Tarifwerk 2004		
K04, K04A, KE04A, KF04, KH04, KT04, KT04, KV04, K04F	25	25
KVB04, KVB04A	25	25
Tarifwerk 2000		
K01, K01H, KE01, KE01H, KF01, KH01, KH01H, KT01, KT01H, KT01, KV01, K01F	25	25
KVB01, KVB01H	25	25
Tarifwerk 1998		
AK2, HAK2, AK3, HAK3, AK3E, HAK3E, AK3F, AK3TI, AK3V, AK4, HAK4, AK5, HAK5, FAK2, FAK3, VBK3, HVBK3	25	25
Tarifwerk 1995		
AL2, AL3, AL3E, AL3S, AL3TI, AL4, AL5	25	25
Tarifwerke vor 1995		
A2, A3, A3E, A3F, A3S, A3TI, A3V, A4, A5, HA2, HA3, HA4, Ha5, FA3 HVBA3, VBA3, VBA3TI	40	40
G2, G3, G3A, G3E, G3S, G3T, G3TI, G3V, Hs, H3, H3A, H4_N, H5_N	45	63
F3, F3T, V2	45	63
VG3_N, VG3TI, VH3_N,	45	63
31.F GII A, F CH	65	76
q/st, q/t, IIIq/51	65	76
G4 A	75	83
F_A_3A, F_A_N, F_B_N, F_AA, F_A_35A, F_B_35A	65	76
B_A, B_N	75	83

¹⁾ Für alle Kapitalversicherungen erfolgt eine Verrechnung der Risikoüberschüsse um die (fiktive rechnerisch) negative Verzinsung auf Basis der Gesamtverzinsung von 0,90 %. Die negative Verzinsung beläuft sich auf die Differenz zwischen der Berechnung mit dem Rechnungszins und der derzeitigen Gesamtverzinsung von 0,90 %. Die dargestellten Risikoüberschüsse stehen daher unter dem Vorbehalt, dass sie nicht zur Verrechnung verwendet werden.

Rentenversicherungen im Rentenbezug

Im Rentenbezug erhalten alle Rentenversicherungen eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Die Beteiligung an den Bewertungsreserven erfolgt durch einen pauschalen Zuschlag in Höhe von 0,016 % (VJ: 0,022 %) auf das vorhandene Deckungskapital. Gemäß der Gesamtverzinsung von 0,9 % wird kein weiterer Zinsüberschuss deklariert.

Laufende Renten erhalten keine Grundüberschüsse, keinen Schlussüberschuss und keine Schlusszahlung.

Fondsgebundene Rentenversicherungen werden in der Rentenbezugszeit als klassische Rentenversicherungen geführt.

Risikoversicherung

Bei Abschluss einer Risikoversicherung hat der Kunde zwischen der Überschussverwendung "Beitragsverrechnung" oder "Sofortbonus" entschieden. Bei der Beitragsverrechnung wird der Prozentsatz des tariflichen Zahlbeitrags genannt, der im laufenden Kalenderjahr mit den Überschüssen verrechnet wird. Der Sofortbonus gibt den Prozentsatz an, um den die Versicherungssumme im laufenden Kalenderjahr aufgrund der Überschüsse erhöht ist.

Bezugsgröße des Überschusses	Überschussverwendung:			
	Beitragsverrechnung		Sofortbonus	
	Tariflicher Zahlbeitrag der Risikoversicherung	Versicherungssumme		
	Jährlicher Überschussanteil in %	Jährlicher Überschussanteil in %		
Tarifwerk, Tarifbezeichnung		Männer	Frauen	
Tarifwerk 2015				
RI15	40	66,67	66,67	
Tarifwerk 2014				
RI14	40	66,67	66,67	
Tarifwerk 2013				
RI13	10	11,11	11,11	
Tarifwerk 2012				
RI12	33,33	50	50	
Tarifwerk 2008				
RI08	33,33	50	50	
Tarifwerk 2007				
RI07, RIV07	33,33	50	50	
Tarifwerk 2004				
RI04, RIV04	33,33	50	50	
Tarifwerk 2000				
RI01, RI01F, RI01H, RIV01	33,33	50	50	
Tarifwerk 1998				
AK1, AK1V, HAK1	33,33	50	50	
Tarifwerke vor 1995				
A1, A1A, HA1, FA1	45	81,82	81,82	
G1A_N, H1_N, H1A_N ¹⁾	-	100	150	

¹⁾ Bei diesen Tarifen wurde keine Beitragsverrechnung angeboten.

Zusatzversicherungen in Anwartschaft

Bei Abschluss einer Zusatzversicherung hat der Kunde zwischen der Überschussverwendung "Beitragsverrechnung" oder "Sofortbonus" entschieden. Bei der Beitragsverrechnung wird der Prozentsatz des tariflichen Zahlbeitrags genannt, der im laufenden Kalenderjahr mit den Überschüssen verrechnet wird. Der Sofortbonus gibt den Prozentsatz an, um den die Versicherungssumme im laufenden Kalenderjahr aufgrund der Überschüsse erhöht ist.

Überschussverwendung ¹⁾

Bezugsgröße des Überschusses	Überschussverwendung ¹⁾	
	Beitragsverrechnung in % Tarifbeitrag der Zusatzversicherung	Sofortbonus in % Versicherungssumme bzw. versicherte Jahresrente
Tarifwerk, Tarifbezeichnung		
Tarifwerk 2015		
IBZV15, IRZV15, IBZV15_OG, IBZV15F, IRZV15F, IBZV15_OGF	25	33,33
HZV15	9,091	10
UZV15	20	25
RIZV15NR, RIZV15R	10	11,11
Tarifwerk 2014		
IBZV14, IRZV14, IBZV14_OG, IBZV14F, IRZV14F, IBZV14_OGF	25	33,33
Tarifwerk 2013		
IBZV13, IRZV13, IBZV13_OG, IBZV13F, IRZV13F, IBZV13_OGF	25	33,33
HZV13	9,091	10
UZV13	20	25
RIZV13NR, RIZV13R	10	11,11
Tarifwerk 2012		
IBZV12, IRZV12, IBZV12_OG, IBZV12F, IRZV12F, IBZV12_OGF	25	33,33
HZV12	9,091	10
UZV12	20	25
RIZV12NR, RIZV12R	33,33	50
Tarifwerk 2008		
BUZB08, BUZB08C, BUZJB08, BUZJB08C, BUZJR08, BUZJR08C, BUZR08, BUZR08C	25	33,33
HZV08	9,091	10
UZV08	20	25
RIZV08NR, RIZV08R	33,33	50
Tarifwerk 2007		
BUZB07, BUZB07C, BUZJB07, BUZJB07C, BUZJR07, BUZJR07C, BUZR07, BUZR07C	25	33,33
HZV07	9,091	10
UZV07	20	25
Tarifwerk 2005		
HZV05	9,091	10
Tarifwerk 2004		
BUZB04, BUZB04C, BUZJB04, BUZJB04C, BUZJR04, BUZJR04C, BUZR04, BUZR04C	25	33,33
HZV04	9,091	10
UZV04	20	25
Tarifwerk 2000		
BUZB01, BUZB01C, BUZE01, BUZJB01, BUZJB01C, BUZJR01, BUZJR01C, BUZR01, BUZR01C	25	33,33
HZV01, HZVS01, HZVSV01	9,091	10
UZV01	20	25
Tarifwerk 1998		
BUZ98B, BUZ98JB, BUZ98JR, BUZ98R	--	33,33
BUZ99B, BUZ99JB, BUZ99JR, BUZ99R	25	33,33
HZV, HZV1, HZVE	9,091	10

UZV_AB	20	25
Tarifwerke vor 1995		
BUZ92B, BUZ92R	--	0
KAZV_N, KZV_N, RZV_N ²⁾	40	66,67
UZV, UIZV, UZVE, UZVUE, UZVHF ²⁾	20	25
BUZV_J_B, BUZ_N_B, BUZV_J_R, BUZ_N_R, BUZV_B_R, BUZV_B_B	--	0

- ¹⁾ Gehört die Zusatzversicherung zu einer kapitalbildenden Hauptversicherung des Neubestandes, so erfolgt eine Kürzung der Risikoüberschüsse der Zusatzversicherung um den (fiktiven rechnerischen) negativen Zinsüberschuss auf Basis der Gesamtverzinsung von 0,9 %. Der negative Zinsüberschuss der Hauptversicherung beläuft sich auf die Differenz zwischen dem Rechnungszins und der derzeitigen Gesamtverzinsung von 0,9 %. Die dargestellten Risikoüberschüsse der Zusatzversicherungen stehen daher unter dem Vorbehalt, dass sie nicht zur Verrechnung mit dem negativen Zinsüberschuss der Hauptversicherung benötigt werden.
- ²⁾ Seit dem Tarifwerk 1986 können die Risikoüberschüsse auch zur Beitragsreduktion durch Beitragsverrechnung verwendet werden.

Zusatzversicherungen im Rentenbezug

Alle Hinterbliebenen-Zusatzversicherungen werden im Rentenbezug nach einem der BaFin angezeigten verursachungsorientierten Verfahren in Form einer Erhöhung in Prozent des Deckungskapitals zu Beginn des laufenden Versicherungsjahres an den Bewertungsreserven beteiligt. Für das Jahr 2022 beträgt diese Erhöhung 0,016 % (VJ: 0,022 %).

ÜBERSCHUSSANTEILSÄTZE FÜR DIE SCHLUSSÜBERSCHÜSSE UND SCHLUSSZAHLUNGEN IN PROZENT FÜR DIE KALENDERJAHRE 1998 - 2022 ¹⁾

Klassische Versicherungen ¹⁾

Versicherungsarten	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Kapitalversicherungen												
K15, K15F, K15H, KE15H	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
S15, SE15	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
K13, K13F, K13H, KE13H	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
S13, S13I	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
K12, K12F, K12H, KE12H	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
S12, S12I	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
K08, K08F ⁵⁾	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	9	9
S08, S08F, S08I ⁵⁾	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	9	9
K07, K07F, K07H, KE07, KE07F, KE07H, KF07, KH07, KH07H, KT07, KT07H, KT107, KV07 ⁵⁾	--	--	--	--	--	--	--	--	--	9	9	9
K04, K04A, K04F, KE04, KE04A, KE04F, KF04, KH04, KH04A, KT04, KT04A, KT104, KV04 ⁵⁾	--	--	--	--	--	--	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5
K01, K01H, KE01, KE01H, KF01, KH01, KH01H, KT01, KT01H, KT101, KV01 ⁵⁾	--	--	8,5	8,5	8,5	0	8,5	8,5	8,5	8,5	8,5	8,5
K01F, KE01F ⁵⁾	--	--	8,5	8,5	8,5	0	8,5	8,5	8,5	8,5	8,5	8,5
AK2, HAK2, AK3, HAK3, AK3E, HAK3E, AK3F, AK3TI, AK3V, AK4, HAK4, AK5, HAK5 ⁵⁾	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
FAK2, FAK3 ⁵⁾	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
AL2, AL3, AL3E, AL3S, AL3TI, AL4, AL5 ⁵⁾	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
A2, A3, A3E, A3F, A3S, A3TI, A3V, A4, A5, HA2, HA3, HA3E, HA4, HA5	12	12	12	12	12	0	12	12	12	18	18	18
FA3	16	16	16	16	16	0	16	16	16	18	18	18
G2, G3, G3A, G3E, G3S, G3T, G3TI, G3V, G4_N, G5_N, H2, H3, H3A, H3E, H4_N, H5_N, 31, 31H, F_GII_A, F_GII_N, 3, G4_A ³⁾	³⁾	13	13	13	13	0	13	13	13	13	13	13
F3, F3A, F3T, V2, 3g, g/st, g/t, IIIg ³⁾	³⁾	15	15	15	15	0	15	15	15	15	15	15
KVB07, KVB07H ⁵⁾	--	--	--	--	--	--	--	--	--	4,5	4,5	4,5
KVB04, KVB04A ⁵⁾	--	--	--	--	--	--	4	4	4	4	4	4
KVB01, KVB01H ⁵⁾	--	--	5	5	5	0	5	5	5	5	5	5
VBK3, HVBK3 ⁵⁾	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
HVBA3, VBA3, VBA3TI	9	9	9	9	9	0	9	9	9	11	11	11
VG3_N, VG3TI, VH3_N ³⁾	³⁾	8	8	8	8	0	8	8	8	8	8	8
Rentenversicherungen												
RA15, RA15H, RAB15, RAB15F, RAB15H	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
RABU15, RABU15F	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
RA13, RA13H, RAB13, RAB13F, RAB13H	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
RA12, RA12H, RAB12, RAB12F	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
RABU12, RABU12F	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
RA08, RA08H, RAB08, RAB08F ⁵⁾	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	9	9
RABU08, RABU08F ⁵⁾	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	4,5	4,5
RA07, RA07H, RAB07, RAB07F, RAB07H, RABE07 ⁵⁾	--	--	--	--	--	--	--	--	--	9	9	9

- ¹⁾ Zur Beschreibung der Bezugsgrößen der Schlussüberschüsse siehe die Fußnoten in den Tabellen der einzelnen Versicherungsarten. Die Höhe der bei Vertragsbeendigung fälligen Schlussüberschüsse ist widerruflich und kann nicht garantiert werden. Für im Jahr 2021 durch Ablauf fällige Verträge wird der Schlussüberschuss in voller Höhe ausgezahlt. Für Vertragsbeendigungen ab dem Kalenderjahr 2022 kann die Höhe des Schlussüberschussanteils nicht garantiert werden. Die dargestellten Anteilsätze beziehen sich auf Vertragsbeendigungen im Kalenderjahr 2021. Diese Sätze werden jeweils nur für die Leistungs- und Stornofälle eines Geschäftsjahres deklariert. Bei zukünftigen Deklarationen können auch für zuvor abgelaufene Geschäftsjahre die Schlussüberschussanteile jeweils neu festgelegt werden.
- ²⁾ Die dargestellten Anteilsätze der Schlusszahlungen sind widerruflich. Bezugsgröße für die Schlusszahlung ist die garantierte Erlebensfallsumme bzw. Kapitalabfindung. Die Höhe der Schlusszahlungen für im Jahr 2021 durch Ablauf fällige Verträge wird anteilig für die Kalenderjahre ab 01.01.2003 gekürzt. Somit erhalten alle Verträge nach den Tarifwerken 2004, 2005, 2007, 2008, 2012, 2013 und 2015 keine Schlusszahlungen. Fondsgebundene Rentenversicherungen erhalten grundsätzlich keine Schlusszahlung.
- ³⁾ Bis einschließlich 1998 wurde die gesamte Schlussdividende in % der VS bemessen. Seit 1999 wird der Schlussüberschuss in % der laufenden Überschussbeteiligung bemessen. Zum Umstellungszeitpunkt erreichte Anwartschaften nach dem alten Schlussüberschussystem bleiben erhalten.
- ⁴⁾ Die Rentenversicherungen der Tarifwerke vor 1995 wurden im Jahr 1996 auf Tarife des Neubestandes umgestellt und erhalten die entsprechenden Schlussdividenden des neuen Tarifs.

Fondsgebundene Rentenversicherungen

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
FRAB15, FRAB15F, FRAB15HO, FRAB15HOF ³⁾	--	--	--	--	--	--	--	--	4,25	4,15	3,75	3,75	3,75	1,9	1,2	1,2
FRA15, FRA15F, FRUE15, FRUEB15, FRABZ15	--	--	--	--	--	--	--	--	2,9	2,8	2,4	2,4	2,4	1,4	0,9	0,9
DR15 ⁴⁾	--	--	--	--	--	--	--	--	4,31	4,09	3,81	3,66	3,66	1,86	1,46	1,46
DR15 ab 60	--	--	--	--	--	--	--	--	2,96	2,74	2,46	2,31	2,31	1,36	1,16	1,16
FRAB13, FRAB13F, FRAB13HO, FRAB13HOF ³⁾	--	--	--	--	--	--	5,7	5	4,25	4,15	3,75	3,75	3,75	1,9	1,2	1,2
FRA13, FRA13F, FRUE13, FRUEB13	--	--	--	--	--	--	3,7	3,4	2,9	2,8	2,4	2,4	2,4	1,4	0,9	0,9
DR13 ⁴⁾	--	--	--	--	--	--	5,485	4,95	4,31	4,09	3,81	3,66	3,66	1,86	1,46	1,46
DR13 ab 60	--	--	--	--	--	--	3,485	3,35	2,96	2,74	2,46	2,31	2,31	1,36	1,16	1,16
FRAB12, FRAB12F ³⁾ FRA12, FRA12F, FRUE12, FRUEB12, FRABZ12	--	--	--	--	--	3,7	3,7	3,4	2,9	2,8	2,4	2,4	2,4	1,4	0,9	0,9
DR12 ⁴⁾	--	--	--	--	--	5,734	5,485	4,95	4,31	4,09	3,81	3,66	3,66	1,86	1,46	1,46
DR12 ab 60	--	--	--	--	--	3,734	3,485	3,35	2,96	2,74	2,46	2,31	2,31	1,36	1,16	1,16
FRABZT10	--	--	--	4,25	4,25	3,7	3,7	3,4	2,9	2,8	2,4	2,4	2,4	1,4	0,9	0,9
FRAB08, FRAB08F ³⁾ FRA08, FRA08F, FRUE08, FRUEB08, FRABZ08	--	6,25	6,25	6,25	6,25	5,7	5,7	5	4,25	4,15	3,75	3,75	3,75	1,9	1,2	1,2
DR08, DR09 ⁴⁾	--	6,7	6,295	6,13	6,13	5,734	5,485	4,95	4,31	4,09	3,81	3,66	3,66	1,86	1,46	1,46
DR08, DR09 ab 60	--	4,7	4,3	4,13	4,13	3,734	3,485	3,35	2,96	2,74	2,46	2,31	2,31	1,36	1,16	1,16
FRAB07, FRAB07F ³⁾ FRA07, FRUE07, FRABZ07	6,15	6,25	6,25	6,25	6,25	5,7	5,7	5	4,25	4,15	3,75	3,75	3,75	1,9	1,2	1,2
FRAB05, FRAB05F ³⁾ FRA05, FRUE05	4,15	4,25	4,25	4,25	4,25	3,7	3,7	3,4	2,9	2,8	2,4	2,4	2,4	1,4	0,9	0,9
FRAB05, FRAB05F ³⁾	6,15	6,25	6,25	6,25	6,25	5,7	5,7	5	4,25	4,15	3,75	3,75	3,75	1,9	1,2	1,2
FRAB05, FRUE05	4,15	4,25	4,25	4,25	4,25	3,7	3,7	3,4	2,9	2,8	2,4	2,4	2,4	1,4	0,9	0,9

¹⁾ Zur Beschreibung der Bezugsgrößen der Schlussüberschüsse siehe die Fußnoten in den Tabellen der einzelnen Versicherungsarten. Die Höhe der bei Vertragsbeendigung fälligen Schlussüberschüsse ist widerruflich und kann nicht garantiert werden. Für im Jahr 2022 durch Ablauf fällige Verträge wird der Schlussüberschuss in voller Höhe ausgezahlt. Für Vertragsbeendigungen ab dem Kalenderjahr 2023 kann die Höhe des Schlussüberschusses nicht garantiert werden. Die dargestellten Anteilsätze beziehen sich auf Vertragsbeendigungen im Kalenderjahr 2022. Diese Sätze werden jeweils nur für die Leistungs- und Stornofälle eines Geschäftsjahres deklariert. Bei zukünftigen Deklarationen können auch für zuvor abgelaufene Geschäftsjahre die Schlussüberschussanteile jeweils neu festgelegt werden

²⁾ Bei fondsgebundenen Rentenversicherungen wird ein Teil der Überschüsse im Schlussüberschussanteilsfonds angelegt. Das Guthaben verzinst sich im Kalenderjahr mit dem jeweils für das Jahr angegebenen Zinssatz.

³⁾ Nach Erreichen des frühesten Rentenbeginns, spätestens ab Alter 60 werden die Schlussdividenden mit dem Zinssatz des „FRA“-Tarifs der jeweiligen Tarifgeneration verzinst.

Die Deutschland RENTE ist eine offene Mitversicherung mit der Credit Life AG und der mit der Credit Life AG verschmolzenen Rheinland Lebensversicherungs-AG. Die Überschussanteile der Deutschland RENTE basieren auf den Deklarationen der einzelnen Mitversicherer, deren Kapitalanlagen weiterhin getrennt geführt werden